

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 56 (1923-1924)  
**Heft:** 8

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



oooooooo VEREINSCHRONIK ooooooooo

**Sektion Bern-Stadt des B. L. V. Führung durch den Botanischen Garten:** Sonntag den 27. Mai, morgens 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, zur Besichtigung der Standorte im Sommer 1923. 1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Rytz: «Grundsätzliches über die Benützung des Botanischen Gartens durch die Volksschule». 2. Führung durch den Garten in zwei Abteilungen, unter Leitung der Herren Prof. Dr. Rytz und Obergärtner Schenk. An der Veranstaltung können neben der Lehrerschaft der öffentlichen und privaten Schulen von Bern und Umgebung auch Angehörige teilnehmen.  
*Der pädagogische Ausschuss.*

**Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Alpines Museum:** Demonstration, unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Kartographie und der Reliefdarstellung, durch Herrn Prof. Dr. Nussbaum. Zeitpunkt: Sonntag den 27. Mai, vormittags 10 Uhr, Mitglieder sowie weitere Kolleginnen und Kollegen sind zur Teilnahme freundlich eingeladen.

**Sektion Burgdorf des B. L. V.** Beginn des Kurses von Prof. Kühnel: Montag den 28. Mai, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in der Aula des Gymnasiums Burgdorf. — Wir bitten die 93 Angemeldeten sowie weitere Interessenten pünktlich zu erscheinen. — Programm: 1. Arbeitsschule und Arbeitsunterricht (Grundsätzliches). 2. Die Sachfächer (Elementarunterricht, Heimatkunde, Erdkunde, Naturkunde, Geschichte). 3. Deutsch. 4.—7. Rechnen (Grundlegung, Rechenfertigkeit, Normalverfahren und Rechnungsarten, Anwendungsrechnen auf allen Stufen.)

**Sektion Saanen des B. L. V. Versammlung:** Montag den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Gstaad. Verhandlungen: 1. Allfällige Aufträge für die Abgeordnetenversammlung, 2. Auftrag der Schulkommission betreffend Ablieferung von Verzeichnissen der einzelnen Schulen über die bezogenen Lehrmittel und Lehrmaterialien. 3. Kühnelkurs, eventuell Einladungen. 4. Alkoholgesetz, Referent G. von Grünigen. 5. Verschiedenes. Punkt 2 bedingt vollständiges Erscheinen der Lehrerschaft der Schulgemeinde Saanen. — Man bittet, von den Verhandlungsgegenständen genau Notiz zu nehmen; die speziellen Aufbietkarten werden nur die betreffenden Stichwörter enthalten.  
*Der Vorstand.*

**Sektion Seftigen des B. L. V., Teilsektion Oberes Gürbetal. Versammlung:** Montag den 28. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Schulhaus Gurzelen. Traktanden: Lektion von Herrn H. Künzi: Rythmische Uebungen im Gesangsunterricht. Liederbuch für gemischten Chor mitbringen.

**Sektion Laufen des B. L. V. Versammlung:** Mittwoch den 30. Mai, vormittags 10 Uhr, im Schulhaus Brislach. Traktanden: 1. Protokoll. 2. Fortsetzung des Vortrages «Reiseerinnerungen aus Paris», von Fräulein Lauper, Lehrerin, Laufen. 3. Einführung in den neuen Lehrplan der Unterstufe durch die Lehrerinnen von Laufen. 4. Verschiedenes. — Vollzähliges Erscheinen erwartet  
*Der Vorstand.*

**Sektion Thun des B. L. V. Sektionsversammlung:** Donnerstag den 31. Mai, vormittags 9 Uhr, im «Kreuz» in Uetendorf. Traktanden: 1. Vortrag von Herrn Dr. med. E. Jung, Bern: «Prüfung von Intelligenz, Wille und Begabung». 2. Protokoll, Rechnungsablage, Jahres-

bericht, Mittagessen um 1 Uhr. 3. Revision der Alkoholgesetzgebung: Kurze Orientierung von Herrn Dr. Schär, Sigriswil. 4. Geselliger Teil: Vorträge des Lehrergesangsvereins des Amtes Thun: Chöre von Schumann, Volkslieder, weitere musikalische Darbietungen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
*Der Vorstand.*

Im Juni findet unter der Leitung von Herrn Dr. W. Müller, Prog.-Lehrer, Thun, ein Botanikkurs statt. Programm für fünf Halbtage: 1. Auenwald bis Uttigen und zurück. 2. Kandergrien-Allmend. 3. Amsoldingen-Uebeschi-Schmittmoos. 4. Bestimmungsübungen. 5. Methodische Winke. — *Erste Exkursion:* Samstag den 2. Juni. Sammlung der Teilnehmer, nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, bei schönem Wetter bei der Regiebrücke, bei Regenwetter Schulhaus Schlossberg. Weitere Mitteilungen am ersten Kurstag.

**Sektion Nidersimmental des B. L. V. Statt Maibummel Versammlung:** Samstag den 2. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Sekundarschulhaus Wimmis. 1. Referat von Sekundarlehrer G. Schmid. 2. Geschäftliches. — Aufklärung wegen Nichtabhalten des Maibummels an der Versammlung.  
*Der Vorstand.*

**Sektion Emmental des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Versammlung:** Samstag den 2. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Sekundarschulhaus Langnau. Verhandlungen: 1. Geschäftliches; a. Verschiedenes. b. Besprechung über Abhaltung eines Kurses in Heimatunterricht. 2. Lichtbildervortrag von Fr. Lina Bögli über Korea und China. 3. Gemütliches z'Vieri (musikalische Darbietungen). Zahlreiches Erscheinen erwartet  
*Der Vorstand.*

Auch Nichtmitglieder und die Kollegen sind freundlich eingeladen.

**Sektionen Obersimmental und Saanen des B. L. V.** Der Kurs von Herrn Prof. Kühnel findet vom 4. bis 9. Juni statt, und zwar am 4., 5. und 6. Juni in *Gstaad* im Schulhaus (Unterweisungslokal), am 7., 8. und 9. Juni in *Zweisimmen* im Hotel de la Poste. Die Vorträge beginnen jeweils um 2 Uhr nachmittags. An einem noch zu bestimmenden Tag fällt ein Vortrag auch auf einen Vormittag. *Kursprogramm:* 1. Arbeitsschule und Arbeitsunterricht (notwendige grundsätzliche Darlegungen). 2. Arbeitsunterricht in den Sachfächern (Elementarunterricht, Heimatkunde, Erdkunde, Geschichte, Naturkunde). 3. Arbeitsunterricht in Deutsch (Lesestücke und Gedichtbehandlung, Aufsatz, Rechtschreibung, Sprachlehre). 4.—7. Arbeitsunterricht im Rechnen: a. Grundlegung; b. Rechenfertigkeit; c. Normalverfahren und Rechnungsarten; d. Anwendungsrechnen auf allen Stufen. Dieser Kurs wird neue Klärung schaffen; ein lückenloser Besuch ist sehr zu empfehlen. *Die Sektionsvorstände.*

**58. Promotion. Klassenzusammenkunft:** Samstag den 2. Juni in Thun. Sammlung von 10 Uhr an im Bahnhofbüfett. Mittagessen um 12 Uhr im «Bären». Alle Mann auf Deck!

**Lehrerturnverein Bern und Umgebung.** Beginn der Uebung *punkt 17 Uhr* auf dem Turnplatz des Knabensekundarschulhauses Spitalacker. Die Uebung wird bis 19 Uhr ausgedehnt. Recht zahlreiche Beteiligung erwartet  
*Der Vorstand.*

**Lehrergesangsverein Bern. Probe:** Samstag den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr Frauenchor, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Gesamtchor, in der Aula des städtischen Gymnasiums. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet. *Der Vorstand.*

# Lehrkurs für volkstümliche Uebungen und Spiele

Die Gesellschaft «Pro Corpore» und der Schweiz. Turnlehrerverein veranstalten gemeinsam im Schwellenmätteli in Bern einen **Turn- und Spielkurs für Lehrer**, vom 9.—14. Juli 1922.

Entschädigungen: Reisekosten, Taggeld Fr. 6.—, Nachtgeld Fr. 4.—.

Anmeldungen bis 20. Juni 1923 an

H. v. Grünigen, Schwarzenburgstr. 14, Bern.

# Berner Schulblatt

## L'ÉCOLE BERNOISE

### Delegiertenversammlung

des Bernischen Lehrervereins,

Samstag, 2. Juni 1923, vormittags punkt 10 Uhr,  
im Grossratssaale zu Bern.

*Traktanden:*

1. Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Lehrer Mühlheim in Bern.
2. Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung.
3. Jahresbericht des Kantonalvorstandes und des Redaktionskomitees des Berner Schulblattes.
4. Rechnungen der Zentral- und der Stellvertretungskasse pro 1922/23.
5. Vergabungen.
6. Voranschlag für das Jahr 1923/24 und Festsetzung der Jahresbeiträge für die Zentral- und Stellvertretungskasse.
7. Beschlussfassung über Ausschreibung oder Nichtausschreibung der Stelle des Zentralsekretärs.
8. Ergänzung der Statuten.
9. Beschlussfassung über Gesuche um Wiederaufnahme in den Bernischen Lehrerverein.
10. Arbeitsprogramm für das Jahr 1923/24.
11. Verschiedenes.

\* \* \*

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektionen zugestellten Ausweiskarten mitzubringen und möglichst frühzeitig zu erscheinen. Die Delegiertenversammlung ist für die Mitglieder des B. L. V. öffentlich.

Gemäss § 41 der Statuten und § 15 des Geschäftsreglements erhalten die Delegierten die Vergütung für das Eisenbahnbillet III. Klasse, freies Mittagessen und — wenn nötig — eine Uebernachtenschädigung von Fr. 5. —.

Das Bureau der Abgeordnetenversammlung,

Der Präsident: Mühlheim. Der Sekretär: O. Graf.

### Assemblée des délégués

de la Société des Instituteurs bernois,

Samedi, 2 juin 1923, à 10 heures,  
à la salle du Grand Conseil (Hôtel de ville) à Berne.

*Tractanda:*

1. Allocution du président, M. Mühlheim, instituteur à Berne.
2. Procès-verbal de la dernière assemblée des délégués.
3. Rapport annuel du Comité cantonal et du Comité de rédaction de « L'Ecole Bernoise ».
4. Compte de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement pour l'exercice 1922/23.
5. Dons.
6. Budget pour l'année 1923/24, et fixation du chiffre des cotisations pour la Caisse centrale et la Caisse de remplacement.
7. Décision à prendre pour la mise au concours éventuelle du poste de secrétaire central.
8. Complément aux statuts.
9. Statuer sur des demandes de réadmission dans la Société des Instituteurs bernois.
10. Programme d'activité pour 1923/24.
11. Divers.

\* \* \*

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur a été délivrée par les présidents de section et d'assister le plus tôt possible à la séance. Les membres du B. L. V. peuvent participer à l'assemblée des délégués.

A teneur de l'article 41 des statuts et de l'article 15 du règlement d'administration, les délégués touchent une indemnité pour le billet de chemin de fer de III<sup>e</sup> classe, le dîner et — au besoin — une indemnité de logement de fr. 5. —.

Le bureau de l'assemblée des délégués,

Le président: Mühlheim. Le secrétaire: O. Graf.

## Volksabstimmung vom 2./3. Juni 1923.

**Aufruf an die stimmberechtigten Mitglieder des Bernischen Lehrervereins.**

*Werte Kollegen!*

Am 2./3. Juni nächsthin hat das Schweizervolk über die Revision des Alkoholartikels der Bundesverfassung abzustimmen. Wir wollen an dieser Stelle kurz auf die Bedeutung dieser Abstimmung für unser Volk und unsere heranwachsende Jugend hinweisen. Was geschieht, wenn die Vorlage verworfen wird? Zunächst tritt eine starke Verbilligung des Branntweinpreises ein. Billiger Schnaps aber fördert den Schnapskonsum, und was eine Schnapspest bedeutet, weiss jeder Jugenderzieher. Es ist deshalb ethische und soziale Pflicht eines jeden Lehrers, mannhaft für die Vorlage einzustehen, die drohende Gefahren für unsere Volksgesundheit abwehren will.

Die heutige Alkoholgesetzgebung ist in finanzieller Hinsicht mangelhaft. Vor dem Kriege betrug der Reinertrag des Monopols zirka acht Millionen Franken, wovon rund eine Million in die bernische Staatskasse floss. Im Jahre 1921 sank der Ertrag auf eine Million, und die Kantone müssen gegenwärtig auf den Alkoholzehntel verzichten. Die Ausdehnung des Monopols bezweckt dessen grössere Rendite. Der Ertrag soll auf rund 25 Millionen Franken gesteigert werden. Für den Kanton Bern sollen 2.5 bis 3 Millionen abfallen, ein Betrag, der fast hinreicht, um das Defizit der Staatsrechnung zu decken. Die Stärkung der Finanzen des Bundes und der Kantone liegt aber im ureigendsten Interesse der Lehrer und aller übrigen Festbesoldeten.

Wir ersuchen die bernische Lehrerschaft, am 2./3. Juni geschlossen zur Urne zu schreiten und ein kräftiges *Ja* einzulegen. Sorge jeder in seinem Freundes- und Bekanntenkreise für die nötige Aufklärung! Wirke jeder dahin, dass die Freunde der Vorlage auch wirklich an der Abstimmung teilnehmen, damit die starke, versteckte Gegnerschaft nicht zum Schaden unseres Volkes den Sieg davontrage.

Bern, den 3. Mai 1923.

**Namens des Kantonalvorstandes des B. L. V.:**

*Der Präsident:*  
**G. Mæckli.**

*Der Sekretär:*  
**O. Graf.**

## Votation populaire des 2 et 3 juin 1923.

**Appel aux membres de la Société des Instituteurs bernois ayant droit de vote.**

*Chers collègues,*

Les 2 et 3 juin prochains, le peuple suisse aura à se prononcer sur la revision de l'article constitutionnel relatif à l'alcool. Nous tenons à rappeler brièvement ici l'importance considérable de cette votation pour nos populations en général et notre jeunesse en particulier. Qu'arrivera-t-il si le projet de loi est rejeté? Tout d'abord, les prix de l'alcool subiront une forte baisse. Le « Schnaps » à bon marché entrainera du coup une recrudescence de la consommation et de la plaie de l'alcool, calamité dont les effets désastreux ne sont que trop connus de l'éducateur de la jeunesse. Il est donc du devoir de l'instituteur de voter en faveur du projet qui a pour but d'enrayer, pour le plus grand bien de la santé publique, les dangers imminents dont elle est menacée.

Au point de vue financier, la législation actuelle de l'alcool est défectueuse. Avant la guerre, le produit net du monopole était d'environ huit millions de francs, dont un million, en chiffre rond, était versé à la caisse de l'Etat de Berne. En 1921, le bénéfice tomba à un million, et les cantons doivent pour le moment renoncer au dixième de l'alcool. L'extension du monopole a pour but d'augmenter le rendement de ce bénéfice. La recette devra atteindre près de 25 millions de francs. Le canton de Berne toucherait 2½, peut-être même 3 millions de francs, montant qui suffira presque à couvrir le déficit de l'Etat de Berne. La consolidation des finances de la Confédération et des cantons marche absolument de pair avec les intérêts les plus vitaux de l'instituteur et de tous les autres fonctionnaires à traitements fixes.

Nous invitons le corps enseignant bernois à se rendre aux urnes, en rangs serrés, et à y déposer, les 2 et 3 juin prochains un *oui* énergique. Que chacun fasse son devoir et donne à ses amis et connaissances les éclaircissements dont ils peuvent avoir besoin. Que chacun s'efforce surtout d'amener aux urnes les amis du projet, afin que les adversaires dissimulés, dont le nombre est considérable, ne remportent pas la victoire qui porterait un si grand préjudice au peuple suisse.

Berne, le 3 mai 1923.

**Au nom du Comité cantonal du B. L. V.:**

*Le président,*  
**G. Mæckli.**

*Le secrétaire,*  
**O. Graf.**

## Jahresbericht des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins.

### I. Allgemeines.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahre dauerte die Wirtschaftskrise mit all ihren unangenehmen Begleiterscheinungen für Schule und Lehrerschaft an. Zwar begann in der letzten Zeit die Arbeitslosigkeit zu sinken, und die statistischen Aemter meldeten ein Anziehen des Teuerungsindex, doch das nützt alles nichts. In gewissen Kreisen unseres Volkes wird der Lohnabbau als das Allheilmittel angesehen, das aus allen Nöten der Zeit heraushelfen soll. Dass Neid und Missgunst eine grosse Rolle dabei spielen, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Vergessen wird, dass vor dem Kriege die Lehrerbessoldungen an den meisten Orten durchaus ungenügende waren und den Lebenskosten nicht mehr entsprachen; vergessen ist die Tatsache, dass der Krieg Verhandlungen betreffend Lohnaufbesserungen jäh unterbrochen und fortschrittliche Gehaltsneuordnungen an vielen Orten verunmöglicht hat; vergessen möchte man in jenen Kreisen, dass Jahre steigender Teuerung für die Lehrerschaft vorübergingen, ohne dass ein Teuerungsausgleich eintrat; denn die ersten Zulagen — das weiss man in diesen Kreisen wohl — gleichen aufs Haar einem Almosen an die Aermsten der Armen. Wir aber haben jene Jahre nicht vergessen, jene Jahre, die spielend unsere bescheidenen Reserven auffrassen. —

Auf pädagogischem Gebiet ist zu bemerken, dass mit dem Frühling 1923 für den deutschen Kantonsteil die neuen Lehrpläne provisorisch in Kraft getreten sind. Im Jura wird an der Aufstellung der Pläne noch gearbeitet.

### II. Besoldungswesen.

Es ist nicht verwunderlich, wenn in den industriellen Ortschaften und in den Städten sich die Gehaltsabbautendenzen am stärksten bemerkbar machten. In der Absicht, eine kleine Steuererleichterung eintreten zu lassen, schlugen die Behörden der Stadt Bern im Oktober 1922 einen Gehaltsabbau vor. Nach langen und zähen Verhandlungen kam zwischen dem Gemeinderate und dem städtischen Personal und der Lehrerschaft ein Abkommen zustande, nach dem von jeder Besoldung ein fester Abzug von Fr. 170 und eine Reduktion von 1½ % gemacht wurde. Wir können der städtischen Lehrerschaft das Zeugnis ausstellen, dass sie ihre Position lange und zähe verteidigte. Erst als alle andern Personalverbände den Lohnabbau akzeptierten und sie allein stand, lenkte sie ein und suchte einen annehmbaren Vergleich herbeizuführen, was dann schliesslich auch gelang. Etwas ist erreicht worden: Der Gemeinderat gab die Zusage, dass während zwei Jahren kein weiterer Abbau erfolgen solle. Damit sind die Gehälter der Stadt Bern wenigstens für einige Zeit stabilisiert, was sehr zu begrüssen ist.

## Rapport annuel du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois.

### I. Généralités.

Pendant l'exercice écoulé, la crise économique a également frappé l'école et le corps enseignant. Il est vrai que le chômage a diminué quelque peu ces derniers temps, mais les statistiques annoncent encore une légère hausse de l'index du coût de la vie. Dans certains milieux on estime que l'unique moyen de sortir du marasme où nous vivons, réside dans la réduction des salaires. Cette appréciation est inspirée par l'envie et la jalousie. On oublie qu'avant la guerre le salaire du corps enseignant était insuffisant dans la plupart des localités parce qu'il ne correspondait plus au coût de l'existence; il est reconnu que l'amélioration matérielle de la situation de l'instituteur a été rendue impossible par les graves événements de 1914 là où l'on étudiait les moyens de la relever; on oublie aussi que le renchérissement continu, depuis ce moment-là, atteignit également le corps enseignant sans que, de longtemps, il lui fut donné une compensation. Les premières allocations, on le sait bien dans ces milieux jaloux, étaient si minimes qu'elles ne valaient guère mieux qu'une aumône. Nous n'avons pas oublié ces années-là parce que nous avons dû écorner nos modestes réserves ou faire des dettes.

Dans le domaine pédagogique, nous notons qu'au printemps 1923 le nouveau plan d'étude a été provisoirement mis en vigueur pour l'ancienne partie du canton tandis qu'on travaille encore en ce moment à l'élaboration de celui du Jura.

### II. Du traitement.

Les considérations précédentes font qu'une baisse des traitements se manifeste fortement dans les milieux industriels et dans les villes. Afin de provoquer une légère diminution de l'impôt, les autorités de la ville de Berne ont, en octobre 1922, proposé la réduction des salaires. Après de longues et laborieuses délibérations, un arrangement a été pris entre le Conseil communal et le personnel au service de la ville, le corps enseignant y compris, arrangement aux termes duquel chaque traitement subirait une réduction de 1½ % plus fr. 170. Nous savons que le corps enseignant de la ville a défendu ses propositions avec opiniâtreté. Ce n'est qu'au moment où toutes les associations intéressées ont lâché prise en acceptant la baisse, que les nôtres ont dû se résigner et ont cherché à atténuer le coup dans la mesure du possible. Ils ont obtenu la certitude que, pendant deux années, le Conseil communal ne procéderait plus à aucune nouvelle réduction de traitements. Les salaires de la ville de Berne sont donc stabilisés pour un certain temps; soyons contents de ce succès.

Par malheur, l'exemple de la ville de Berne a exercé une influence néfaste sur plus d'une commune urbaine du canton. Ainsi, le Conseil de la ville de Bienne a décidé de réduire les salaires,

Leider wirkte das Beispiel der Stadt Bern nachteilig auf verschiedene andere städtische Gemeinwesen des Kantons. So beschloss der Stadtrat von Biel eine Gehaltsreduktion, die unendlich schwerer wirkte als die von Bern. Schon 1920 wurden die Lehrerinnen und die ledigen Lehrer auf die gesetzliche Besoldung zurückgeworfen; nur die verheirateten Lehrer bezogen eine Endbesoldung, die um Fr. 300 über das gesetzliche Gehalt hinausgeht. Jetzt soll diese Zulage auf Fr. 125 gekürzt werden. Als Antwort auf diesen Schritt haben die Lehrer der obern Primarschulklassen dem Gemeinderat mitgeteilt, dass sie vom Beginne des Schuljahres 1923/24 hinweg sich weigern, den Unterricht in Deutsch resp. Französisch zu erteilen. Sie sagten sich: Die Gemeinde hat die Teile des Anstellungsreglements, die unsere Rechte ordnen, aufgehoben; damit fallen auch automatisch die Vorschriften, die unsere Pflichten behandeln, dahin. Zur Stunde ist es so, dass Biel bei einem Minimum von Besoldung ein Maximum von Arbeit verlangt. — Sofern der Gemeinderat nicht einlenkt, muss der Konflikt durch die Unterrichtsdirektion entschieden werden.

Nicht gerade lehrerfreundlich hat sich auch die Stadt Burgdorf, deren Wohlstand und Opferwilligkeit sonst sehr gerühmt wird, gezeigt. Schon im Jahre 1920 wurde den Primarlehrern die Ortszulage bis auf Fr. 400, für die Primarlehrerinnen sogar bis auf Fr. 200 gekürzt. Im Jahre 1923 sollte diese geringe Zulage um die Hälfte gekürzt werden. Die Lehrerschaft setzte sich zur Wehre, und zu gleicher Zeit verwarfen die Bürger das Gemeindebudget. Die Behörden traten nun mit dem gesamten Gemeindepersonal und mit der Lehrerschaft in neue Verhandlungen, die schliesslich zu einer Einigung führten. Die bestehenden Gehaltsregulative bleiben in Kraft; dagegen willigt das Personal in einen « freiwilligen » Lohnabbau ein. Ganz gleich ist die Gemeinde St. Immer vorgegangen. Auch dort bleibt das Besoldungsreglement in Kraft; dagegen macht die Lehrerschaft der von der Arbeitslosigkeit schwer heimgesuchten Gemeinde ein freiwilliges Geschenk von 3 % der Gemeindebesoldung. Auf diese Weise behalten die verheirateten Lehrer eine Ortszulage von Fr. 400, die ledigen Lehrer und die Lehrerinnen aber erreichen nicht mehr das gesetzliche Minimum. Ein solcher Zustand lässt sich nur aus der ausserordentlich schweren Situation, in der sich die Gemeinde St. Immer befindet, erklären. Sobald die Zeiten sich auch nur einigermaßen bessern, müssen die normalen Verhältnisse wieder hergestellt werden.

Auf staatlichem Boden hat der status quo bis jetzt erhalten werden können. Heute, da der Index wieder steigt, zeigt es sich, dass das Gesetz von 1920 keine übertriebenen Ansätze brachte, so dass wohl kaum jemand ernsthaft an Abzüge denken kann. Scharfe Aufmerksamkeit verdienen die Vorgänge auf dem Gebiete der Steuerpolitik. Die Vorlage der Regierung zu einem neuen Steuergesetz ist erschienen und harret der parlamenta-

mais dans une mesure infiniment plus grave qu'à Berne. En 1920 déjà, les institutrices et les instituteurs célibataires de Bienne ont vu leurs traitements ramenés au minimum légal; seuls les maîtres mariés touchaient encore un supplément de fr. 300. Aujourd'hui cette allocation supplémentaire est supprimée en partie, si bien qu'elle n'ascende plus qu'à fr. 125. Pour résister à cette résolution, les instituteurs des classes primaires supérieures ont annoncé au Conseil communal leur intention de refuser d'enseigner, dès le début de la nouvelle année scolaire 1923/24, les langues allemande et française dans les classes françaises et allemandes. Ils se sont dit: la commune a abrogé en partie le règlement des places mises au concours qui nous régit; il en résulte donc, automatiquement, l'abrogation des prescriptions relatives à nos obligations. A cette heure, Bienne exige le maximum de travail pour un traitement minimum. Si le Conseil communal ne revient pas sur sa décision, il appartiendra à la Direction de l'Instruction publique de trancher le différend.

La ville de Berthoud, dont on vante tant, d'ordinaire, le bien-être et l'esprit de sacrifice, ne s'est pas distinguée non plus. En 1920 déjà, les indemnités locales ont été abaissées au chiffre de fr. 400; voire à celui de fr. 200 pour les institutrices. En 1923, il était question de réduire encore de moitié ces minimes allocations. Le corps enseignant se regimba et, en même temps, les citoyens de Berthoud rejetèrent le budget communal. Les autorités s'abouchèrent alors avec le corps enseignant et le personnel au service de la commune, et arrivèrent enfin à un accord. Les règlements sur les salaires resteront en vigueur, par contre, le personnel consentira une réduction volontaire de traitements. La commune de St-Imier a gai exactement de la même manière. Dans cette localité également, le règlement relatif aux traitements reste en vigueur. En revanche, le collège des maîtres a fait librement cadeau à la commune si gravement éprouvée par le chômage, d'une somme se montant au 3 % de l'ensemble du traitement communal. De cette manière, les instituteurs mariés touchent une augmentation locale de fr. 400; mais les instituteurs célibataires et les maîtresses n'obtiennent plus, de la sorte, le minimum de salaire établi par la loi. Pareil état de chose ne s'explique que par la situation économique vraiment exceptionnellement précaire dans laquelle se trouve la commune de St-Imier. Dès que les circonstances se seront améliorées, les conditions normales seront remises en vigueur.

Dans le domaine cantonal, on a pu, jusqu'ici, maintenir le statu quo. Aujourd'hui que le chiffre index du coût de la vie est à la hausse, on s'aperçoit, mieux que jamais, que les normes fixées par la loi de 1920 n'ont pas été exagérées et qu'il n'y a que les envieux qui puissent songer de gaité de cœur à une réduction de salaire. Il importe de veiller sérieusement aux démarches faites en vue de la réforme de l'impôt.

rischen Behandlung. Jetzt heisst es, alle die verborgenen Tendenzen und Strömungen bekämpfen, die mit der Steuerrevision einen Gehaltsabbau verbinden möchten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1922/23 sind auch die Naturalentschädigungen neu festgesetzt worden. Die Einschätzung gab im allgemeinen nicht zu Beschwerden Anlass; auch von seiten der Gemeinden sind, soviel uns bekannt geworden ist, keine Klagen eingelaufen. Es ist dies ein Zeichen, dass der im neuen Lehrerbesoldungsgesetz eingeführte Modus der Festsetzung der Naturalentschädigungen sich bewährt und einem jahrzehntelangen Kampf ein Ende gemacht hat. Auf unserm Sekretariat ist nur eine Klage eingelaufen. Unsere Mitglieder werden bei dieser Gelegenheit ersucht, Beschwerden im Naturalienwesen dem Sekretariat zu melden, damit dieses die geeigneten Schritte zur Abhilfe tun kann.

### III. Ersparnisse im Schulwesen.

Die Staatswirtschaftskommission warf in ihrem Bericht für das Jahr 1921 die Frage auf, ob nicht durch eine Reduktion der Klassenzahl Ersparnisse erzielt werden könnten. Die Frage kam im Grossen Rat zur Sprache. Der Lehrerverein liess durch seinen Zentralsekretär erklären, dass er dem aufgeworfenen Postulat nicht grundsätzlich ablehnend gegenüberstehe, da Ersparnisse stets zu begrüssen seien, wenn sie gemacht werden können, ohne mehr Schaden als Nutzen zu stiften. Bedingung sei aber, dass vorsichtig gehandelt werden müsse; nur Lehrstellen, die durch Tod, Demission oder Rücktritt des Inhabers frei würden, sollten aufgehoben werden. Mit der Reduktion der Klassenzahl müsse die Verminderung der Schülerzahl in den Seminarien Schritt halten, sonst kämen wir in einen unheilvollen Lehrerüberfluss hinein. Der Sprecher der Regierung, Herr Unterrichtsdirektor Merz, betonte, dass mit der Aufhebung von Schulklassen vorsichtig umgegangen werde. Eine höhere Schülerzahl als durchschnittlich vierzig pro Klasse müsse vermieden werden. Kein Lehrer solle durch die Aufhebung einer Klasse um seine Stelle kommen, da man nur Klassen aufheben wolle, die auf natürliche Weise frei würden. Nach diesen Richtlinien hat sich denn auch die Aufhebung von Schulklassen im Kanton Bern vollzogen. Betroffen wurden in erster Linie Städte und grössere Ortschaften, und da wieder vor allem aus die Städte Bern und Biel. Doch muss gesagt werden, dass allem Anscheine nach die Tendenz zur Aufhebung von Schulklassen abflaut, und dass stabilere Verhältnisse sich vorbereiten.

### IV. Steuerwesen.

Keine der im letzten Jahre aufgeworfenen Streitfragen (Besteuerung der Lehrerehepaare, Verweigerung des Abzuges von 10 % an die Pensionierten, Besteuerung der Einzahlungen in die Lehrerversicherungskasse) ist dieses Jahr zur Erledigung gekommen. An Bemühungen des Sekre-

Le projet du gouvernement concernant la nouvelle loi sur l'impôt vient de paraître et sera soumis à l'appréciation des chambres. C'est à présent qu'il s'agit de combattre toutes les tendances dissimulées et tous les courants ayant pour but de lier la revision de l'impôt à une réduction de traitements.

Dans le courant de l'année 1922 à 1923 les prestations en nature ont été estimées à nouveau. Leur évaluation n'a, en général, pas donné lieu à des réclamations tant de la part du corps enseignant que de celle des communes. C'est une preuve que le nouveau mode d'estimation introduit dans la loi sur les traitements est bon et qu'il a mis une fin aux querelles qui surgissaient si souvent autrefois à ce propos. Une seule plainte concernant cet objet est arrivée au Secrétariat. Nous engageons vivement nos membres à signaler tout de suite au Secrétariat les différents qu'ils pourraient s'attirer dans cette question des prestations en nature afin que des mesures soient prises en temps utile.

### III. Des économies dans le domaine de l'école.

La Commission d'économie de l'Etat a, dans son rapport sur l'exercice 1921, soulevé la question de savoir si, en réduisant le nombre des classes, il ne serait pas possible de réaliser des économies. Le problème a été posé au Grand Conseil. La Société des Instituteurs a fait déclarer, par l'organe de son secrétaire central, qu'elle ne s'oppose pas, en principe, au postulat. Il importe, cependant, d'agir avec prudence et de ne supprimer que les classes devenues libres ensuite du décès, de la démission ou de la retraite du titulaire.

La réduction du nombre des classes doit amener une diminution du chiffre d'élèves aux écoles normales, sinon il se produirait une dangereuse pléthore d'instituteurs et d'institutrices. Le porte-parole du gouvernement, Monsieur Merz, Directeur de l'Instruction publique, a reconnu, expressément, que la suppression de classes demandait beaucoup de tact. L'effectif des classes ne devrait, dorénavant, plus dépasser le chiffre de 40 élèves. Aucun maître ne doit perdre sa place du fait de la suppression de classes, car il n'y a que celles devenues libres par voie naturelle qui seront éliminées. C'est en s'inspirant de ces principes que des classes ont déjà été supprimées dans le canton de Berne. Ce sont les villes et les grandes localités industrielles. Berne et Bienne, entre autres, qui ont été le plus durement frappées à cet égard. Néanmoins, nous nous plaignons à reconnaître que cette vague d'abolition de classes est à son déclin.

### IV. Autour de l'impôt.

Aucune des questions soulevées l'année passée (déclaration de l'impôt des époux instituteurs, refus de la déduction de 10 % aux retraités, impôt sur les versements effectués à la Caisse de remplacement des instituteurs) n'a pu être liquidée durant l'exercice. Ce ne sont pourtant ni les efforts



tariats des Lehrervereins und des Rechtskonsulenten, die Dinge zu beschleunigen, hat es nicht gefehlt, aber der Gang der bernischen Administrativjustiz ist ein umständlicher und langsamer. Wir hatten im abgelaufenen Jahre sogar noch eine neue Beschwerde wegen ungerechter Anwendung des Steuergesetzes entgegenzunehmen. Unser Gesetz schreibt vor, dass das Einkommen des Vorjahres als Taxationsgrundlage zu gelten habe. Nun kam es vor, dass junge Lehrer im ersten Dienstjahr eingeschätzt und besteuert wurden auf Grund des Verdienstes im laufenden Jahre. Im zweiten Dienstjahre zahlten sie dann regelrecht die Steuer vom Einkommen des Vorjahres, sodass das erste Dienstjahr zweimal zur Besteuerung gelangte. Nach zwei Jahren demissionierten die Leute, um sich dem Weiterstudium zu widmen. Nun aber kam der Fiskus und sagte: «Halt, das zweite Dienstjahr ist nicht besteuert worden. Ihr habt 1923 die Steuer für 1922 zu zahlen.» Also für zwei Jahre Verdienst drei Jahre Steuern bezahlen! Sonderbarerweise fand das Verwaltungsgericht diesen Entscheid gerecht und schützte ihn. Zur Weiterleitung an das Bundesgericht ist uns noch kein Fall unterbreitet worden. Auf alle Fälle tun die jungen Lehrer gut, entweder im ersten Dienstjahre die Steuer zu verweigern und auf die Haltung des Verwaltungsgerichtes hinzuweisen oder dann wenigstens in dem Jahre, da sie zum Studium übergehen wollen, keine Steuererklärung abzugeben.

Ueber den Entwurf zu einem neuen Steuergesetze, wie er von der Finanzdirektion vorgelegt worden ist, möchten wir in diesem Jahresberichte nicht sprechen, da die Steuerreform im Jahre 1923/24 behandelt werden wird. Der Kantonalvorstand hat sich eine Richtlinie ganz besonders vor Augen genommen: Nie und nimmer darf die Steuerreform mit dem Gehaltsabbau verquickt werden, wie es von verschiedenen Seiten zwar nicht offen aber doch versteckt angestrebt wird.

#### V. Lehrerfortbildungskurse.

Zur Leitung dieser Kurse setzte die Unterrichtsdirektion sowohl für den deutschen als auch für den französischen Kantonsteil eine Kommission ein, in der die Lehrerschaft ihre Vertretung hatte. Die deutsche Kommission wird präsiert durch Schulinspektor Kasser, während Zentralsekretär Graf das Sekretariat führt: an der Spitze der französischen Kommission steht Seminarleiter Marchand in Pruntrut.

Bei der deutschen Kommission liefen die Berichte folgender Sektionen und Lehrervereinigungen ein, die Fortbildungskurse abhielten: Aarwangen, Bern-Stadt, Bern-Land, Biel (Lehrerinnenverein), Büren, Burgdorf, Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Langnau (Lehrerinnen), Laufon, Niedersimmental, Oberemmental, Saanen, Seftigen, Seeland (Landesteilverband), Thun. Aus den Berichten ergibt es sich, dass die Kurse viel Interesse fanden. Die Themata schlossen sich meist

du Secrétariat de la Société des Instituteurs ni les démarches de notre avocat qui ont fait défaut mais, que peut-on bien contre les lenteurs de la justice administrative bernoise? Au cours de l'exercice achevé, nous avons dû nous occuper d'une nouvelle plainte visant l'interprétation erronée de la loi sur l'impôt. La loi prescrit que le revenu de l'année précédant celle de la taxation doit être pris comme base d'estimation. Or, il est arrivé que de jeunes instituteurs ont été taxés, la première année de service, d'après le gain de l'année courante. La deuxième année ils payent, comme le veut la loi, l'impôt sur le revenu de l'année précédente, de sorte que la première année était imposée deux fois. Au bout de deux ans ils démissionnèrent afin de poursuivre leurs études. Mais le fisc intervint, alors en disant: «halte là! vous n'avez pas payé l'impôt pour la seconde année de service: vous avez à vous acquitter en 1923 de l'impôt de 1922.» Ainsi donc, pour deux années de salaire, les intéressés ont à payer l'impôt de trois ans. Il est étrange que le Tribunal administratif ait approuvé et soutenu cette manière de taxer. On ne nous a pas encore demandé de poursuivre ce cas jusqu'au Tribunal fédéral. Les jeunes instituteurs feront donc bien, à l'avenir, ou bien de refuser de payer l'impôt la première année de service en rappelant, à ce sujet, l'attitude du Tribunal administratif, ou bien, alors, de ne pas faire, de déclaration d'impôt pour l'année où ils comptent reprendre leurs études.

Nous n'avons pas l'intention de parler ici du projet relatif à une nouvelle loi de l'impôt, tel qu'il a été présenté par la Direction des Finances, puisque cette réforme aura lieu de 1923 à 1924. Le Comité cantonal s'est tracé une ligne de conduite toute particulière: Jamais plus la réforme de l'impôt ne devra être liée à la baisse des traitements. Nous savons que de différents côtés à la fois, on tente, en sourdine, de combiner les deux refontes.

#### V. Cours de perfectionnement pour instituteurs.

La Direction de l'Instruction publique a proposé deux commissions à la tête de ces cours, l'une pour la partie allemande du canton, l'autre pour la partie française, au sein desquelles le corps enseignant a sa représentation. La commission allemande est présidée par M. Kasser, inspecteur d'école, M. Graf, secrétaire central, y rédige les procès-verbaux. La commission française a pour chef M. Marchand, directeur de l'Ecole normale de Porrentruy.

Voici la liste des sections qui ont organisé des cours de perfectionnement et ayant adressé des rapports à la commission allemande: Aarwangen, Berne-Ville, Berne-Campagne, Bienne (Société des institutrices), Büren, Berthoud, Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Langnau (institutrices), Laufon, Bas-Simmental, Haut-Simmental, Gessenay, Seftigen, Seeland (association régionale) et Thoune. Il ressort, de ces rapports, que les

eng an das Arbeitsgebiet der Schule an. Da und dort hätte der Besuch etwas besser sein dürfen.

Der Jura führte einen zentralisierten Kurs in Pruntrut durch. Behandelt wurde hauptsächlich die französische Sprache. Für das Jahr 1923 steht nur ein Kredit von Fr. 10.000 zur Verfügung. Für die Fortsetzung des jurassischen Kurses gehen Fr. 4000 ab; die Unterrichtsdirektion behält zu ihrer Verfügung Fr. 1000, so dass für Kurse im alten Kantonsteil nur Fr. 5000 verwendet werden können. Selbstverständlich muss der Jura in späteren Jahren etwas zurücktreten.

Im grossen und ganzen können wir feststellen, dass die Kurse ihre Berechtigung haben. Sie halten die Lehrerschaft geistig frisch und bringen ihr die Strömungen der Gegenwart zur Kenntnis. Die Mittel, die der Staat dafür aufbringt, sind deshalb wohl angewendet.

### VI. Interventionen.

Aus dem Geschäftsjahr 1921/22 nahmen wir vier unerledigte Fälle hinüber, von denen drei friedlich erledigt werden konnten. Der Fall St. Ursanne nahm infolge der unglücklichen politischen Verhältnisse keinen guten Ausgang. Die Hauptschuld an dem schlimmen Ausgang trägt allerdings der Sperrebrecher Fähndrich, der die einfachsten menschlichen Rücksichten beiseite stiess, um eine Stelle zu erhalten.

Im Geschäftsjahre 1922/23 hatten wir neun neue Fälle zu behandeln, von denen sechs zu unsern Gunsten ohne weitem Kampf entschieden wurden. In einem Falle scheiterte ein getroffenes Abkommen an einer formellen Unterlassung des Lehrers und seinem darauf folgenden Verzicht. In Baggwil wurde der Boykott durchgeführt bis ein günstiges Abkommen erzielt war. Der Fall Sumiswald warf die Frage des Schutzes für provisorisch angestellte Lehrer auf. Bis jetzt hat der Bernische Lehrerverein grundsätzlich nur definitiv angestellte Lehrer geschützt, da er nicht so weit gehen konnte, an Orten einzugreifen, wo die gesetzliche Wahlbehörde noch nicht gesprochen hatte. Intervenierte nur in Fällen, wo offensichtliche Verschleppung der definitiven Wahl vorlag oder wo gegebene Versprechungen verletzt wurden. Dieser Zustand wird wohl auch in Zukunft bleiben, denn ein Einschreiten bei provisorisch angestellten Lehrern hat seine Risiken und schadet dem betroffenen Lehrer oft mehr als es ihm nützt.

### VII. Lehrerüberfluss.

Wir haben im Berner Schulblatt die Ergebnisse unserer Untersuchungen über den Lehrerüberfluss, sowie unsere Schlussfolgerungen publiziert. Die Unterrichtsdirektion teilte uns darauf

cours ont éveillé un vif intérêt. Les sujets traités se rattachaient, le plus souvent, au domaine de l'école. Une fois ou l'autre, la fréquentation eût pu être meilleure.

Le Jura avait organisé un cours centralisé, à Porrentruy. On y traita l'enseignement de la langue française et du dessin.

Pour l'année 1923, il n'y a qu'un crédit de fr. 10.000 à disposition, dont fr. 4000 pour la continuation du cours jurassien. La Direction de l'Instruction publique gardant en réserve fr. 1000, l'ancienne partie du canton n'aura donc à sa propre disposition qu'une somme de fr. 5000 pour ses cours. Bien entendu, le Jura devra, les prochaines années, se contenter d'un subside moins grand.

D'une manière générale, nous pouvons certifier que les cours sont justifiés. Ils maintiennent l'instituteur dans sa vivacité d'esprit et l'initient aux divers courants de la pédagogie actuelle. Les contributions de l'Etat, à cet égard, sont donc bien placées.

### VI. Interventions.

L'exercice 1921/22 nous a transmis quatre cas non liquidés, dont trois ont pu être réglés à l'amiable. Ensuite de circonstances politiques regrettables, le cas de St-Ursanne n'a pu se résoudre à notre avantage. C'est à M. Fähndrich, le refractaire, duquel nous nous souviendrons, que cet insuccès est imputable, car, pour obtenir la place, ce personnage a renié tous bons sentiments humains.

Neuf cas d'interventions ont été traités durant l'exercice dont six ont été tranchés sans lutte aucune en notre faveur. Dans un autre cas le maître a renoncé à notre appui. A Baggwil, le boycottage a été appliqué jusqu'au moment du succès de notre cause. L'affaire de Sumiswald a soulevé la question de la protection à accorder aux instituteurs nommés à titre provisoire. Jusqu'ici, la Société des Instituteurs bernois n'a donné son appui qu'aux maîtres engagés définitivement, étant donné qu'elle ne pouvait s'ingérer dans les affaires des localités dont les autorités ne s'étaient pas encore prononcées par un vote officiel. Nous ne sommes intervenus que dans les cas où le retard apporté à l'élection définitive sautait aux yeux, ou bien, où les promesses faites n'avaient pas été tenues. Il est à présumer que cette manière de procéder sera maintenue, car l'ingérence dans les choses de la commune, quand il s'agit de nominations provisoires de maîtres, a engendré souvent, pour ceux-ci plus d'ennui que de profit.

### VII. Pléthore d'instituteurs.

Nous avons publié dans « L'Ecole Bernoise » les résultats de notre enquête et nos conclusions sur la pléthore d'instituteurs et d'institutrices. La Direction de l'Instruction publique nous a alors

mit, dass dieses Frühjahr in den Seminarien Pruntrut und Delsberg je nur sechs Schüler und Schülerinnen aufgenommen wurden. Diese Massnahme scheint im Jura nicht gerade günstig aufgenommen worden zu sein, hat doch die Presse dagegen opponiert. Die Unterrichtsdirektion schreibt: « Besonders waren es zum Teil Lehrersfamilien, die sich beklagten, dass ihren Söhnen und Töchtern auf diese Weise verwehrt werde, den Lehrberuf zu ergreifen, und diese Misstimmung hat denn auch den Weg in die jurassische Presse gefunden. »

Die Unterrichtsdirektion glaubt, der Ueberfluss an Lehrerinnen rechtfertige die Unterbrechung des Ausbaus des Lehrerinnenseminars Thun nicht, da nun eine Parallelklasse im Seminar Monbijou wegfalle. Ueber diesen Punkt wird im nächsten Frühling noch zu reden sein. Die Privatseminarien haben der Unterrichtsdirektion die Zusage gegeben, dass sie in der Aufnahme von Schülerinnen zurückhaltend sein werden. Für dieses Frühjahr bietet sich folgendes Bild:

Es wurden patentiert:

Vom Seminar Pruntrut . . . . .	12	Kandidaten
Vom Seminar Delsberg . . . . .	10	Kandidatinnen
Vom Oberseminar Bern . . . . .	28	Kandidaten
Vom Seminar Muristalden, Bern . . . . .	18	»
Vom Lehrerinnenseminar Thun . . . . .	19	Kandidatinnen
Vom Lehrerinnenseminar Monbijou . . . . .	33	»
Von der Neuen Mädchenschule Bern . . . . .	15	»

Aufgenommen wurden:

In das Seminar Pruntrut . . . . .	6	Schüler
In das Seminar Delsberg . . . . .	6	Schülerinnen
In das Seminar Hofwil . . . . .	40	Schüler
In das Seminar Muristalden . . . . .	20	»
In das Seminar Thun . . . . .	16	Schülerinnen
In das Seminar Monbijou . . . . .	17	»
In das Seminar der Neuen Mädchenschule . . . . .	20	»

Wir halten diese Zahlen, angesichts der stets zurückgehenden Schülerzahl und der damit zusammenhängenden Reduktion der Schulklassen, als reichlich hoch bemessen. Der Kantonalvorstand wird auch in Zukunft dem Problem des Lehrerüberflusses seine volle Aufmerksamkeit widmen und nichts unterlassen, um eine Wiederkehr der Verhältnisse von 1916 bis 1920 zu verhindern.

#### VIII. Verhältnis zu andern Organisationen.

Der Schweizerische Lehrerverein ordnete im abgelaufenen Geschäftsjahre seine Präsidentschaft definitiv. Er verzichtete auf die Wiedereinführung eines Präsidiums im Hauptamte verbunden mit der Redaktion der Schweizerischen Lehrerzeitung. Als nichtständiger Präsident wurde Herr Sekun-

fait savoir que les écoles normales de Porrentruy et de Delémont n'admettraient cette année que 6 élèves chacune. Cette mesure ne semble pas avoir été unanimement agréée dans le Jura; puisqu'elle y a soulevé les récriminations de certaine presse. La Direction de l'Instruction publique nous apprend que surtout des familles d'instituteur se sont plaintes de ce que leurs fils et leurs filles n'étaient pas admis aux écoles normales et se voyaient ainsi dans l'impossibilité de leur faire embrasser une carrière de prédilection, et c'est ce mécontentement que quelques journaux ont traduit.

La Direction de l'Instruction publique estime que la pléthore d'institutrices ne justifie pas la suspension des travaux de construction de l'Ecole normale des institutrices de Thoune, vu qu'une des classes parallèles de l'Ecole normale de Monbijou, à Berne, vient d'être supprimée. Cette question sera encore discutée le printemps prochain. Les écoles normales privées ont donné à la Direction susnommée l'assurance qu'elles limiteraient le nombre de leurs admissions. Voici pour ce printemps le tableau que nous fournit la statistique des écoles normales:

Ont obtenu leur diplôme:

A l'Ecole normale de Porrentruy . . . . .	12	candidats
A l'Ecole normale de Delémont . . . . .	10	candidates
A l'Ecole normale supérieure de Berne . . . . .	28	candidats
A l'Ecole normale de Muristalden (Berne) . . . . .	18	»
A l'Ecole normale de Thoune . . . . .	19	candidates
A l'Ecole normale de Monbijou . . . . .	33	»
A la Nouvelle Ecole des jeunes filles de Berne . . . . .	15	»

Ont été admis:

A l'Ecole normale de Porrentruy . . . . .	6	écoliers
A l'Ecole normale de Delémont . . . . .	6	écolières
A l'Ecole normale de Hofwil . . . . .	40	écoliers
A l'Ecole normale de Muristalden . . . . .	20	»
A l'Ecole normale de Thoune . . . . .	16	écolières
A l'Ecole normale de Monbijou . . . . .	17	»
A la Nouvelle Ecole des jeunes filles de Berne . . . . .	20	»

Ces chiffres, à notre avis, sont suffisamment élevés vu le nombre d'élèves diminuant sans cesse et la réduction des classes scolaires, qui en est la conséquence. A l'avenir, le Comité cantonal vouera, comme il l'a d'ailleurs fait jusqu'ici, toute son attention au problème de la pléthore des membres du corps enseignant et ne négligera rien pour éviter le retour à l'état de choses des années 1916 à 1920.

#### VIII. De nos rapports avec d'autres organisations.

La Société suisse des Instituteurs a réglé définitivement, au cours de l'exercice, la question de la présidence. Elle a renoncé à réintroduire une présidence, comme fonction principale, liée à la rédaction du « Journal suisse des instituteurs ».

darlehrer Kupper in Stäfa gewählt. Die Redaktion der Lehrerzeitung wird ebenfalls nebenamtlich besorgt. An seiner Delegiertenversammlung in Glarus behandelte der Verein das wichtige Thema « Staat und Schule ».

Unsere Kollektivmitgliedschaft zu der Vereinigung der Festbesoldeten des Kantons Bern ist in der letztjährigen Delegiertenversammlung auf grossen Widerstand gestossen. Immerhin genehmigte die Versammlung die weitere Kollektivmitgliedschaft unter Vorbehalt der Urabstimmung. Die alte Vereinigung befindet sich jedoch seit 31. März 1923 im Stadium der Liquidation, und wir haben nur noch zu untersuchen, welche finanziellen Leistungen wir statutengemäss noch zu tragen haben. Die Statuten der Vereinigung erlauben den Austritt nur auf Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember 1922). Bis zu diesem Termin müssen wir unsere Beiträge entrichten. Es rechtfertigt sich dies auch moralisch, da die Vereinigung gerade in der brennenden Steuerfrage viele Auslagen gehabt hat. Vor allem war es der staatsrechtliche Rekurs wegen der Ungültigkeitserklärung der zweiten Steuerinitiative, der grosse Kosten verursachte. Eine Urabstimmung konnte infolge der veränderten Verhältnisse unterbleiben. Auf 31. März 1923 haben wir völlig freie Hand.

Der Gedanke des Zusammenschlusses der Festbesoldeten ist trotz der Liquidation der alten Vereinigung nicht erloschen. Bereits haben Besprechungen stattgefunden zwischen dem Verband der bernischen Staatsbeamten, dem Lehrerverein und dem Verband der Gemeindebeamten der Stadt Bern. Die Gehaltsabbaufragen in den Städten Bern und Biel haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass das uneinige Vorgehen der Festbesoldeten die Pläne der « Lohnabbauer » gefördert hat. Wir hoffen, im Laufe des nächsten Jahres mit bestimmten Vorschlägen vor unsere Mitglieder treten zu können.

### IX. Innere Organisation.

Der Mitgliederbestand war folgender:

	31. März 1922	31. März 1923
Primarlehrer . . . . .	1475	1464
Primarlehrerinnen . . . . .	1283	1272
Mittellehrer . . . . .	601	604
Mittellehrerinnen . . . . .	92	94
Sonstige Mitglieder . . . . .	41	58
Total	<u>3491</u>	<u>3492</u>

Zum ersten Male hat sich also die Reduktion der Klassenzahl im Mitgliederbestande der Primarlehrerschaft deutlicher ausgedrückt.

Leider müssen wir stets wieder bemerken, dass zwischen den Listen unserer Sektionsvorstände und denen der Vorstände des Mittellehrervereins Differenzen bestehen. Diese sollten endlich einmal verschwinden. Wir machen die Sektionsvorstände des Lehrervereins ganz besonders darauf aufmerksam, dass jeder Mittellehrer und jede Mittelleh-

C'est M. Kupper, maître secondaire à Stäfa, qui a été nommé président intérimaire. La rédaction du journal est également devenue un mandat accessoire. L'assemblée des délégués, tenue à Glaris, a traité le sujet important: « L'Etat et l'école ».

Notre collaboration à la Fédération des employés à traitements fixes du canton de Berne s'est heurtée l'année passée, lors de l'assemblée des délégués, à une grande résistance. Notre affiliation à cette association fut approuvée malgré cela sous réserve de ratification par votation générale. Depuis 31 mars 1923, l'ancienne Fédération est entrée en liquidation, et il ne reste plus qu'à examiner à quelles sommes peuvent bien se monter les frais, qu'aux termes des statuts, nous avons encore à supporter. Les statuts de la Fédération ne prévoient la sortie qu'à la fin de l'exercice annuel (31 décembre 1922). Nous sommes moralement tenus de verser nos contributions jusqu'à cette date étant donné que la Fédération s'est imposé de lourds sacrifices dans la question brûlante de l'impôt, le recours en droit relatif à la déclaration de non-validité de la seconde initiative de l'impôt en particulier. Une votation générale n'a donc pas eu lieu. Le 31 mars 1923 nous a délié de tout engagement.

L'idée de former une nouvelle association des salariés fixes reste encore vivace, en dépit de la liquidation de l'ancienne fédération. Déjà des conciliabules ont eu lieu entre l'Union des fonctionnaires de l'Etat, la Société des Instituteurs bernois et l'Association des fonctionnaires communaux de la ville de Berne. Les questions de salaires soulevées dans les villes de Berne et de Bienne ont prouvé péremptoirement que le manque d'unité a servi les projets des partisans de la réduction des traitements. Nous espérons, au cours du prochain exercice, pouvoir nous présenter à nos membres avec des propositions bien arrêtées sur cette affaire.

### IX. Organisation intérieure.

L'état des membres fournit les chiffres suivants:

	Au 31 mars 1922	Au 31 mars 1923
Maîtres primaires . . . . .	1475	1464
Maitresses primaires . . . . .	1283	1272
Maitres aux écoles moyennes . . . . .	601	604
Maitresses aux écoles moyennes . . . . .	92	94
Autres membres . . . . .	41	58
Total	<u>3491</u>	<u>3492</u>

C'est la première fois que la réduction du nombre des classes desservies par nos sociétaires se montre d'une manière aussi frappante.

Nous devons encore malheureusement constater que des écarts se produisent dans les états nominatifs de nos membres présentés par les comités de section et les comités de la Société

rin, sofern sie dem Mittellehrerverein angehören, auch Mitglieder des Bernischen Lehrervereins sein müssen und somit in den Sektionslisten aufzuführen sind.

Die Sektionen beschäftigten sich im abgelaufenen Jahre hauptsächlich mit den Fortbildungskursen; vereinspolitische Fragen wurden ausser der definitiven Uebernahme des Berner Schulblattes keine behandelt. Nur einzelne Sektionen, wie Bern, Biel, Burgdorf, wurden durch die Frage des Gehaltsabbaues stark in Anspruch genommen. Die Frage der Errichtung eines Lehrerheims wurde in den Sektionen nicht diskutiert; das Interesse an dieser Frage scheint erloschen zu sein.

Der Kantonalvorstand erledigte seine Geschäfte in 10 Sitzungen; die Geschäftskommission hielt 6 Sitzungen ab. Ausser den in diesem Berichte genannten Geschäften beteiligte sich die Vereinsleitung noch an der Aktion der Inhaber deutscher Lebensversicherungen. Ein Verzeichnis der Geschädigten wurde aufgenommen; sodann traten diese als Kollektivmitglieder dem kantonalen Versichertenverbande bei.

Das Sekretariat beschäftigte sich ausser der laufenden Verwaltung mit der Abfassung einer Schrift über die Entwicklung einer Schulgesetzgebung im Kanton Bern, die im Laufe dieses Sommers zur Veröffentlichung gelangen kann. Sodann unterbreitete der Zentralsekretär dem Kantonalvorstande eine Schrift über die Lehrerbesoldungen im Kanton Bern, die zur Ausgabe gelangen wird, wenn die Lohnabbautendenzen sich verschärfen sollten.

Im Laufe des Berichtjahres erfolgte die Gründung des Gymnasiallehrervereins. Der Kantonalvorstand konnte dem Abkommen zwischen dem Gymnasiallehrerverein und dem Mittellehrerverein unter gewissen Vorbehalten seine Zustimmung erteilen.

Bern, den 3. Mai 1923.

**Namens des Kantonalvorstandes des B. L. V.,**

*Der Präsident:*

**G. Mæckli.**

*Der Sekretär:*

**O. Graf.**

### **Bericht über das Berner Schulblatt.**

Das Geschäftsjahr 1922/23 war für den Lehrerverein ausnehmend ruhig; keine grosse Aktion stand im Vordergrund; weder in der kantonalen Schulgesetzgebung, noch in unserer Vereinstätigkeit fand sich eine bedeutendere Frage im Brennpunkt des Interesses. Allerdings machte sich hier

bernoise des Maitres aux écoles moyennes. Ils doivent disparaître. Nous attirons spécialement l'attention des comités de section de la Société des Instituteurs sur ce fait que tous les maitres et toutes les maitresses affiliés à la Société bernoise des Maitres aux écoles moyennes appartiennent également à la Société des Instituteurs bernois et doivent figurer sur l'état nominatif des sections.

Pendant l'exercice écoulé les sections se sont principalement occupées des cours de perfectionnement; aucune question d'ordre corporatif, à l'exception de celle relative à l'adaption définitive de « L'Ecole Bernoise », n'a été traitée. Le problème de la fondation d'un home pour instituteurs n'a pas été discuté dans les sections: il semble qu'il n'y ait plus personne s'intéressant à la chose.

Le Comité cantonal s'est acquité de sa besogne dans dix séances; la commission administrative dans six. Outre les affaires mentionnées dans le présent rapport, les organes directeurs de notre Société ont encore traité la question des polices d'assurances sur la vie contractées par nos membres auprès de Sociétés allemandes. La liste des intéressés a été établie et ceux-ci se sont rattachés collectivement à l'Association cantonale des assurés.

Le Secrétariat s'est également occupé, en dehors des affaires administratives courantes, de l'élaboration d'un travail sur le développement de la législation scolaire du canton de Berne, opuscule qui sera terminé dans le courant de l'été prochain. A part cela, le secrétaire central avait soumis un état des traitements des instituteurs du canton de Berne, à l'appréciation du Comité cantonal. Ce travail paraîtra au cas où les tendances à la baisse des traitements devraient s'aggraver.

La fondation de la Société bernoise des Professeurs de gymnases a eu lieu au cours du dernier exercice annuel. Le Comité a pu, sous certaines réserves, donner son consentement à l'arrangement intervenu entre la Société bernoise des Professeurs de gymnases et la Société bernoise des Maitres aux écoles moyennes.

**Au nom du Comité cantonal du B. L. V.:**

*Le président,*

**G. Mæckli.**

*Le secrétaire,*

**O. Graf.**

und dort der Lohnabbau recht unangenehm bemerkbar, doch glücklicherweise nur auf lokalem Boden, die kantonalen Besoldungen wurden durch ihn nicht berührt, und wenn auch an den betroffenen Orten die Gemüter sich mehr oder weniger erhitzten, so blieb das Unheil doch auf das engere Gebiet beschränkt, und die grosse Masse der bernischen Lehrerschaft ist nicht in Mitleidenschaft

gezogen worden. Die Lehrerschaft benutzte die Musse, die ihr der Stillstand der Schul- und Vereinspolitik gewährte, zu ihrer Weiterbildung. Es schien, als sollte in *einem* Sprung eingeholt werden, was man während der letzten Jahre hatte zurückbleiben müssen. Kaum einmal wird die Zahl der Fortbildungskurse so gross und ihre Art so mannigfaltig gewesen sein. Im Schulblatt, dem Spiegel der bernischen Lehrerschaft, kam dies denn auch zum Ausdruck. Die Berichte über die Kurse, wie Gedanken, die daraus entsprossen waren, nahmen einen guten Teil des Textraumes in Anspruch. Daneben wurde auch dies Jahr wieder manche Feder in Bewegung gesetzt durch die Diskussion der Lehrpläne der Primar- und der Sekundarschule, und zwar wurden ganz besonders die Lehrpläne über Religion und Geschichte eingehend geprüft, ein Zeichen dafür, dass der Berner doch nicht ganz der Realist ist, wie man oft etwa glauben könnte, sondern dass er noch viel Grüblerisches und Spintisierendes in sich birgt. Auch die Fibelfrage wurde einer ausgiebigen Besprechung unterzogen, die zur Hauptsache veranlasst worden war durch eine Anfrage im Briefkasten der Leser, einer neuen Einrichtung des Schulblattes, deren Nutzen sich allerdings erst noch wird ausweisen müssen. Denn dieser Briefkasten, der auf einen aus dem Leserkreis geäusserten Wunsch hin eröffnet wurde, steht nach kurzer, ziemlich lebhafter Benutzung heute schon wieder recht verlassen da. Die Diskussion über die Fibelfrage hatte das Gute, dass sie eine ziemliche Anzahl Lehrerinnen veranlasste, das Schulblatt zur gegenseitigen Aussprache zu benutzen. Es ist zu hoffen, dass sie dies auch fernerhin tun werden, machen doch die Lehrerinnen einen schönen Bruchteil unserer Vereinsmitglieder aus, und dementsprechend sollten sie auch im Schulblatt zum Wort kommen. Die Mitteilungen aus den Sektionen laufen sehr ungleich ein. Während die einen Sektionen ziemlich regelmässig über ihre Versammlungen berichten, hüllen sich andere in ein recht rätselhaftes Schweigen. Man kann ja über den Wert solcher Berichterstattungen verschiedener Meinung sein, und allzuviel Raum möchten wir ihnen auch nicht überlassen, doch darf nicht vergessen werden, dass das Schulblatt Vereinsorgan ist, und dass die Vereinsleitung Wert darauf legen muss, einiges zu vernehmen über die Tätigkeit der Sektionen, und dass auch mancher Sektionsvorstand gerne davon Kenntnis nimmt, was in andern Sektionen gearbeitet wird. Eine *kurze* Berichtsatzung über jede Sektionsversammlung sollte im Berner Schulblatt erscheinen können.

Im Berichtsjahr sind 52 Nummern erschienen, trotzdem wegen des Konfliktes im Buchdruckgewerbe eine Nummer hatte ausfallen müssen. Die normale Seitenzahl von 832 musste um 48 überschritten werden, da der Stoffandrang zeitweise so gross war, dass hie und da eine Nummer verstärkt werden musste. Von den 880 Seiten entfallen etwa 180 auf die Inserate, die Schul-

ausschreibungen, die Vereinschronik und den Titel, sowie 60 bis 70 Seiten auf die Mitteilungen des Sekretariates und etwa 25 Seiten auf die Buchbesprechungen, so dass für den eigentlichen Textteil noch etwas mehr als 600 Seiten zur Verfügung standen, von denen der deutsche Teil etwa 420, der französische rund 180 in Anspruch nahm.

Nachdem der Lehrerverein vor zwei Jahren die Uebernahme des Schulblattes für ein Provisorium von zwei Jahren beschlossen, hat nun diesen Frühling die Urabstimmung für den endgültigen Uebergang des Blattes an den Verein stattgefunden. Sie ergab bei einer Stimmbeteiligung von 67 % 2133 Ja gegen bloss 174 Nein. Das erfreuliche Resultat wird wohl dahin gedeutet werden dürfen, dass die Vereinsmitglieder den Wert eines einheitlichen Vereinsorganes zu schätzen wissen, und dass sie dieses nicht mehr entbehren möchten.

\* \* \*

### Partie française.

Nous n'ajouterons pas grand'chose au rapport général ci-dessus, seulement quelques mots relatifs à la marche spéciale de la partie française de notre organe.

L'exercice écoulé a été normal, si tant est que l'on puisse dire d'une activité qu'elle est normale, à peine née. Les conditions dans lesquelles paraît « L'Ecole Bernoise » n'ont donné lieu, de la part des sociétaires, à aucune remarque, et le résultat de la votation générale sur l'adoption définitive du journal comme organe officiel obligatoire de la Société des Instituteurs bernois, a montré (343 oui, 37 non) que l'on est satisfait, dans le Jura, de la manière d'agir et de l'esprit qui anime les diverses instances responsables de la bonne marche de notre organe.

Les expériences faites pendant la période provisoire de deux ans qui vient de se terminer, permettent de conclure au succès de la distribution du travail et des attributions de compétences, telles qu'elles avaient été effectuées et que le règlement adopté le spécifie définitivement.

Divers changements sont intervenus dans le courant de l'année:

1° M<sup>lle</sup> C. Schmutz, institutrice à Delémont, étant sortie de l'enseignement, a été remplacée dans la commission de rédaction par M<sup>lle</sup> M. Hof, maîtresse à la classe inférieure d'application à Delémont.

2° M. V. Rieder a assumé la tâche de rédacteur de la « Partie Pratique ».

Les rapports entre le rédacteur allemand, la maison d'édition et le rédacteur français, ont été empreints de la plus franche cordialité; en particulier, nous nous plaisons à reconnaître ici la promptitude et la bienfaisance du travail de notre

éditeur, et sommes heureux que le Comité cantonal de la Société ait renouvelé avec cette maison le contrat d'impression qui arrivait à échéance le 31 mars dernier.

A tour de rôle, différentes polémiques ont chargé l'atmosphère d'un peu d'électricité, indice certain de l'attention avec laquelle on suit, dans le Jura, les idées émises dans nos colonnes. Chaque fois elles se sont terminées, heureusement, sans morts ni blessés, et elles auront contribué, souhaitons-le, à éclairer l'évangile de plusieurs collègues, en même temps qu'à aiguïser les facultés critiques des lecteurs.

La sous-commission française de rédaction, maintenant que le journal est entré définitivement dans nos mœurs, s'occupera de s'assurer des collaborations et des informations régulières, qui lui ont peut-être encore fait défaut durant l'année écoulée. Reconnaissons cependant la bonne volonté de nombreux collègues qui ont facilité notre tâche. Nous ne doutons pas, qu'avec le temps, le corps enseignant jurassien n'apprenne à utiliser notre service de presse pour en faire l'instrument efficace, nécessaire à la réalisation de ses espoirs et de ses revendications d'ordre pédagogique et corporatif.

### Bericht der Administration.

Die Arbeit der Administration vollzog sich im abgelaufenen Geschäftsjahre in ruhigen, geordneten Bahnen. Um eine noch reibungslosere Expedition zu ermöglichen, soll in Zukunft der Adressebogen nicht nur alle zwei Jahre, sondern jedes Jahr vollständig neu gedruckt werden. Der Verkehr mit der Druckerei war ein angenehmer; der Kantonalvorstand konnte deshalb den Vertrag mit der Buchdruckerei Bolliger & Eicher um zwei Jahre verlängern. Im neuen Vertrag fällt die Garantiesumme für die Inserate weg. Die Lehrerschaft kann aber durch tätige Mithilfe in der Inseratenwerbung mithelfen, dass der frühere Garantiebetrug von Fr. 10.000 trotzdem erreicht wird. Die ersten Nummern des neuen Jahrganges verzeigen einen sehr erfreulichen Inseratenzuwachs, was uns zu den besten Hoffnungen ermutigt. Wir machen unsere Mitglieder im fernern darauf aufmerksam, dass die Einnahmen des Berner Schulblattes auch durch die Vermehrung der Zahl der freiwilligen Abonnenten (Schulbehörden, Freunde der Schule und des Erziehungswesens) gesteigert werden können. Es sollte dahin gewirkt werden, dass jede Schulkommission des Kantons Abonnent des Berner Schulblattes wird. Im letzten Herbst haben wir an die Schulkommissionen des Kantons ein Zirkular gerichtet, das zum Abonnement des Schulblattes einlud. Der Boden ist also vorbereitet, helfe jeder etwas nach, und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Die Rechnung des Berner Schulblattes ist in der Jahresrechnung des Bernischen Lehrervereins enthalten. Wir machen nur darauf aufmerksam, dass der Posten Redaktion und Mitarbeiter die Ausgaben für drei Semester umfasst.

**Für die Administration des Berner Schulblattes:**

**O. Graf, Zentralsekretär des B. L. V.**

### Rapport de l'administration.

La besogne de l'administration s'est accomplie, l'exercice écoulé, dans le calme et l'ordre. Afin de faciliter toujours plus la tâche de l'expédition de « L'Ecole Bernoise », la liste des adresses sera imprimée à neuf, non pas tous les deux ans seulement, mais, chaque année, dorénavant. Nos rapports avec l'imprimerie ont été des meilleurs; aussi la durée du contrat avec la maison Bolliger & Eicher, a-t-elle pu être prolongée de ce fait, de deux ans par notre Comité cantonal. Dans le nouveau texte, la somme de garantie relative aux annonces est supprimée. Néanmoins, le corps enseignant pourra, par l'intérêt qu'il porte à la partie des insertions, contribuer à atteindre quand même l'ancien montant garanti de fr. 10.000. Les premiers numéros de la nouvelle année indiquent une augmentation fort réjouissante du chiffre des réclames, ce qui fait augurer d'un nouvel essor de la partie des annonces. Nous attirons l'attention des membres sur le fait que les recettes de « L'Ecole Bernoise » peuvent être accrues considérablement si le nombre des abonnés volontaires (autorités scolaires, amis de l'école et de l'instruction publique) augmentait. Il importe donc que chaque commission d'école du canton soit abonnée à notre feuille. L'automne dernier, nous avons adressé à toutes les commissions scolaires du canton une circulaire les invitant à souscrire chacune à un abonnement de « L'Ecole Bernoise ». Le terrain a donc été préparé et il appartient à chaque membre du corps enseignant d'apporter son tribut à la tâche commune pour que le succès soit complet.

Le compte de « L'Ecole Bernoise » est compris dans le compte annuel de la Société des Instituteurs bernois. Nous rappelons que la rubrique « rédaction et collaborateurs » englobe les dépenses de trois semestres.

**Pour l'administration de « L'Ecole Bernoise »:**

**O. Graf, Secrétaire central du B. L. V.**

## Rechnung 1922/23. — Compte annuel 1922/23.

## A. Zentralkasse — Caisse centrale.

	Einnahmen Recettes		Ausgaben Dépenses		Ueberschuss der Excédent des	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Aktiven actifs	Passiven passifs
1. Mitgliederbeiträge B. L. V. — Cotisations des membres du B. L. V.	88,060.	50	32.	—	87,954. 50	
Mitgliederbeiträge S. L. V. und Haftpflichtkasse — Cotisations du S. L. V. et de la Caisse de secours en cas de responsabilité civile	8,082.	—	8,154.	—		
Beiträge für die « Romande » — Cotisations en faveur de la « Romande »	617.	—	617.	—		
Unterstützungsfonds S. L. V. — Cotisations au Fonds de secours du S. L. V.	7,106.	—	7,108.	—		
	103,865.	50	103,865.	50		
2. <i>Berner Schulblatt</i> — « <i>L'Ecole Bernoise</i> »:						
Abonnemente und Inserate — Abonnements et insertions . . .	11,408.	80			36,103. 85	
Druck des Berner Schulblattes — Impression de « <i>L'Ecole Ber- noise</i> » . . .			33,621.	95		
Druck der Schulpraxis — Impression du « <i>Partie Pratique</i> » . . .			4,016.	55		
Redaktion und Honorare — Rédaction et honoraires . . . . .			8,106.	35		
Urabstimmung und Verschiedenes — Votation générale et divers			1,125.	20		
Uebersetzungen — Traductions . . . . .			283.	90		
Kommissionen — Commissions . . . . .			358.	70		
	36,103.	85				
	47,512.	65	47,512.	65		
3. <i>Drucksachen</i> — <i>Imprimés</i> . . . . .			251.	75	1,790. 90	
Uebersetzungen — Traductions . . . . .			313.	90		
Jahresberichte B. L. V. und B. M. V. — Rapports annuels du B. L. V. et du B. M. V. . . . .			1,225.	25		
	1,790.	90	1,790.	90		
	1,790.	90	1,790.	90		
4. <i>Rechtsschutz und Interventionen</i> — <i>Assistance judiciaire, frais d'intervention</i> . . . . .	209.	35	3,537.	30	6,314. 85	
Rechtsschutz — Assistance judiciaire . . . . .	2,000.	—	4,986.	90		
Interventionen — Interventions . . . . .	6,314.	85				
	8,524.	20	8,524.	20		
5. <i>Unterstützungskasse</i> — <i>Caisse de secours</i> :						
An Schweiz. Lehrerwaisenstiftung — Fondation en faveur des orphelins des instituteurs suisses . . . . .	18.	—	18.	—	6,991. 65	
Regelmässige Unterstützungen — Secours réguliers . . . . .			1,550.	—		
Gelegentliche Unterstützungen — Secours occasionnels . . . . .			1,950.	20		
Vergabungen — Dons . . . . .			1,150.	—		
Seminarunterstützungen — Avances pour études pédagogiques			850.	—		
Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus . . . . .			1,491.	45		
	6,991.	65	7,009.	65		
	7,009.	65	7,009.	65		
6. <i>Darlehenskasse</i> — <i>Caisse de prêts</i> :						
Rückzahlungen und Darlehen — Remboursements et prêts . . .	4,864.	95	3,479.	35	2,178. 10	
Zinse — Intérêts . . . . .	792.	50				
	5,657.	45	2,178.	10		
	5,657.	45	5,657.	45		
7. <i>Vereinsorgane</i> — <i>Organes de la Société</i> :						
Kantonalvorstand und G. K. — Comité cantonal et C. D. . . . .			2,838.	45	5,835. 75	
Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués . . . . .			1,725.	50		
Revisionskommission — Comité de revision . . . . .			116.	75		
Spezialkommissionen — Commissions spéciales . . . . .			134.	80		
Lehrergrossräte — Représentations au Grand Conseil . . . . .			1,020.	25		
	5,835.	75	5,835.	75		
	5,835.	75	5,835.	75		
Uebertrag — A reporter					90,132. 60	57,037. —



	Einnahmen Recettes		Ausgaben Dépenses		Ueberschuss der Excédent des	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Aktiven actifs	Passiven passifs
Uebertrag — Report					90,132. 60	57,037. —
<b>8. Sekretariat — Secrétariat:</b>						
Besoldung des Sekretärs — Traitement du secrétaire . . . . .			11,280. —			
Besoldung der Angestellten — Traitement de l'employée du bureau . . . . .			7,440. —			
Bureauaushilfe — Aide du bureau . . . . .			464. —			
Versicherungen — Assurances . . . . .			933. —			
Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer et soin du bureaux			2,083. 72			
Anschaffungen, Bureaukredit — Achats et crédit de bureau . . . . .			586. 50			
	22,787. 22					22,787. 22
	22,787. 22		22,787. 22			
<b>9. Besondere Aktionen — Entreprises extraordinaires . . . . .</b>			1,974. 50			1,974. 50
<b>10. Verschiedenes — Divers:</b>						
Bank- und Postcheckzinse — Intérêts des dépôts en banque et comptes de chèques postaux . . . . .	708. 95		543. 25			
Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Cotisation de la Caisse de remplacement pour frais d'administration . . . . .	500. —					
Beitrag an Festbesoldete — Cotisation pour l'Association des salariés à traitement fixe . . . . .			900. —			
Beitrag an Staatsbeamtenverband — Contribution à l'Association des fonctionnaires de l'Etat . . . . .			976. —			
Delegiertenversammlung S. L. V. — Assemblée des délégués S. L. V. . . . .			440. —			
Porti, Stempel, Telephon, Postcheck — Frais de ports, timbres, téléphone, compte de chèques postaux . . . . .			1,360. 45			
Diverses — Diverses . . . . .			1,568. 12			
	4,578. 87					4,578. 87
	5,787. 82		5,787. 82			
<i>Kassasaldo — Solde de caisse</i>						3,755. 01
					90,132. 60	90,132. 60

### Vermögensausweis — Etat de fortune.

#### 1. Aktiven — Solde actif.

	Fr.	Cts.
An bar in der Kasse — Espèces en caisse . . . . .	148.	68
Postcheckkonto — Solde du compte de chèques postaux . . . . .	4,263.	52
Sparheft auf Hypothekarkasse — Dépôt à la Banque hypothécaire . . . . .	27.	40
Sparheft auf Kantonalbank Bern — Dépôt à la Banque cantonale de Berne . . . . .	10,420.	—
Barvermögen — Fortune en espèces . . . . .	14,859.	60
Guthaben — Créances: a. bei Darlehensschuldern — par débiteurs . . . . .	13,179.	35
b. bei Stellvertretungskasse — par caisse de remplacement . . . . .	6,900.	—
Inventar laut Inventarbuch — Inventaire d'après livre des inventaires . . . . .	2,000.	—
Total der Aktiven — Total des actifs	36,938.	95

#### 2. Passiven — Solde passif.

Guthaben der Stellvertretungskasse — Avoir de la Caisse de remplacement . . . . .	1,492.	17
Guthaben der Familie M. — Avoir de la famille M. . . . .	2,500.	—
Total der Passiven — Total des passifs	3,992.	17

#### 3. Bilanz — Bilan.

Die Aktiven betragen — L'actif est de . . . . .	36,938.	95
Die Passiven betragen — Le passif est de . . . . .	3,992.	17
Vermögen — Fortune	32,946.	78

#### Vermögensbewegung — Etat de la fortune.

Vermögen auf 1. April 1922 — Fortune au 1 <sup>er</sup> avril 1922 . . . . .	29,191.	77
Vermögen auf 1. April 1923 — Fortune au 1 <sup>er</sup> avril 1923 . . . . .	32,946.	78
Vermögensvermehrung — Augmentation	3,755.	01

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Delegiertenversammlung abgegeben. — Le rapport de la commission de revision sera présenté à l'assemblée des délégués.

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

Bern, den 19. Mai 1923.

Berne, le 19 mai 1923.

O. Graf.

**B. Stellvertretungskasse — Caisse de remplacement.**

	1922/1923		
	Lehrer	Lehrerinnen	Total
	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
<b>I. Einnahmen.</b>			
1. Mitgliederbeiträge . . . . .	27,379. —	34,734. —	62,113. —
2. Kasse . . . . .			766. 92
3. Rückerstattung von Nichtmitgliedern . . . . .	427. —	143. 50	570. 50
4. Guthaben auf Sparheft . . . . .			58. 10
<i>Total Einnahmen</i>	27,806. —	34,877. 50	63,508. 52
<b>II. Ausgaben.</b>			
1. Stellvertretungskosten . . . . .	25,856. —	34,235. 75	60,091. 75
2. Rückbezahlte Darlehen . . . . .			1,000. —
3. Darlehenszins . . . . .			332. 50
4. Rückbezahlte Mitgliederbeiträge . . . . .	8. —	26. —	34. —
5. Verwaltungskosten . . . . .			500. —
<i>Total Ausgaben</i>	25,864. —	34,261. 75	61,958. 25

	1922 1923	
	Fr.	Cts.
<b>III. Bilanz.</b>		
<i>Die Einnahmen betragen . . . . .</i>	63,508.	52
<i>Die Ausgaben betragen . . . . .</i>	61,958.	25
<i>Der Aktivalsaldo beträgt</i>	1,550.	27
<b>IV. Vermögensbestand.</b>		
<b>a. Aktiva.</b>		
1. Sparheft auf Kantonalbank . . . . .	58.	10
2. Guthaben an Zentralkasse . . . . .	1,492.	17
Barvermögen	1,550.	27
Ausstehende Mitgliederbeiträge . . . . .	1,600.	—
Guthaben von Nichtmitgliedern . . . . .	210.	—
	3,360.	27
<b>b. Passiva.</b>		
Darlehen der Zentralkasse . . . . .	6,900.	—
	6,900.	—
<b>c. Bilanz.</b>		
Die Aktiven betragen . . . . .	3,360.	27
Die Passiven betragen . . . . .	6,900.	—
Der Ueberschuss der Passiven beträgt	3,539.	73

	1922/1923		
	Instituteurs	Institutrices	Total
	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
<b>I. Recettes.</b>			
1. Cotisations des membres . . . . .	27,379. —	34,734. —	62,113. —
2. Solde en caisse . . . . .			766. 92
3. Remboursements de non-sociétaires . . . . .	427. —	143. 50	570. 50
4. Dépôts . . . . .			58. 10
<i>Total des recettes</i>	27,806. —	34,877. 50	63,508. 52
<b>II. Dépenses.</b>			
1. Frais de remplacement . . . . .	25,856. —	34,235. 75	60,091. 75
2. Remboursements de prêts . . . . .			1,000. —
3. Intérêts de prêts . . . . .			332. 50
4. Remboursements de cotisations . . . . .	8. —	26. —	34. —
5. Frais d'administration . . . . .			500. —
<i>Total des dépenses</i>	25,864. —	34,261. 75	61,958. 25

	1922/1923	
	Fr.	Cts.
<b>III. Bilan.</b>		
<i>Recettes . . . . .</i>	63,508.	52
<i>Dépenses . . . . .</i>	61,958.	25
<i>Solde actif</i>	1,550.	27
<b>IV. Etat de fortune.</b>		
<b>a. Solde actif.</b>		
1. Dépôt à la Banque cantonale . . . . .	58.	10
2. Avoir à la Caisse centrale . . . . .	1,492.	17
Fortune en espèces	1,550.	27
Cotisations non rentrées . . . . .	1,600.	—
Avoir de non-sociétaires . . . . .	210.	—
	3,360.	27
<b>b. Solde passif.</b>		
Prêts de la Caisse centrale . . . . .	6,900.	—
	6,900.	—
<b>c. Bilan.</b>		
L'actif est de . . . . .	3,360.	27
Le passif est de . . . . .	6,900.	—
L'excédent du passif se monte à	3,539.	73

d. Vermögensbewegung.		Fr. Cts.	d. Etats de la fortune.		Fr. Cts.
Passivrestanz auf 1. April 1922 . . . . .		8,838. 48	Solde passif au 1 <sup>er</sup> avril 1922 . . . . .		8,838. 48
Passivrestanz auf 1. April 1923 . . . . .		3,539. 73	Solde passif au 1 <sup>er</sup> avril 1923 . . . . .		3,539. 73
Vermögensvermehrung		5,298. 75	Augmentation de fortune		5,298. 75
Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Delegiertenversammlung abgegeben. Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. Bern, den 19. Mai 1923.			Le rapport de la commission de revision sera présenté à l'assemblée des délégués. Sauf erreur et omission. Berne, le 19 mai 1923.		
<b>O. Graf.</b>			<b>O. Graf.</b>		

## Budget 1923/24.

### I. Einnahmen — Recettes.

1. Mitgliederbeiträge: 3400 à Fr. 25 — Cotisations: 3400 à fr. 25 . . . . .	Fr. 85,000
2. Bankzinse — Intérêts des dépôts en banque . . . . .	» 700
3. Darlehenszinse — Intérêts de prêts . . . . .	» 700
4. Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Frais d'administration de la caisse de remplacement . . . . .	» 500
5. Rückzahlung von Studienvorschüssen — Remboursements d'avances pour études . . . . .	» 200
6. Inserate des Berner Schulblattes — Annonces de «L'Ecole Bernoise» . . . . .	» 6,000
7. Abonnemente des Berner Schulblattes — Abonnements de «L'Ecole Bernoise» . . . . .	» 1,000
8. Verschiedenes — Divers . . . . .	» 600
<i>Zusammen — Total</i>	<u>Fr. 94,700</u>

### II. Ausgaben. — Dépenses.

1. <i>Unterstützungen — Secours:</i>	
a. Regelmässige — Réguliers . . . . .	Fr. 1,500
b. Gelegentliche — Occasionnels . . . . .	» 2,000
c. Vergabungen — Dons . . . . .	» 1,650
d. Studienvorschüsse — Avances pour études . . . . .	» 800
e. Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus . . . . .	» 1,000
	<u>Fr. 6,950</u>
2. <i>Kantonalvorstand etc. — Comité central, etc.:</i>	
a. Kantonalvorstand und Geschäftskommission — Comité central et Comité directeur	Fr. 2,800
b. Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués . . . . .	» 1,700
c. Revisionskommission — Commission de revision . . . . .	» 100
d. Spezialkommissionen — Commissions spéciales . . . . .	» 500
e. Vertretung in Behörden — Représentations dans les autorités . . . . .	» 2,500
	<u>Fr. 7,600</u>
3. <i>Sekretariat — Secrétariat:</i>	
a. Besoldungen — Traitements:	
des Sekretärs — du secrétaire . . . . .	Fr. 11,280
der Bureaulistin — de l'employée du bureau . . . . .	» 7,440
für Aushilfe — aide extraordinaire . . . . .	» 600
b. Versicherung des Sekretärs und der Bureauangestellten — Assurance du secrétaire et de l'employée du bureau . . . . .	» 900
c. Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer, récurage, etc. . . . .	» 2,100
d. Anschaffungen und Bureaukredit — Achats et crédit de bureau . . . . .	» 1,000
	<u>Fr. 23,320</u>
4. <i>Berner Schulblatt — «L'Ecole Bernoise»:</i>	
a. Druck und Herausgabe — Imprimerie et expédition . . . . .	Fr. 33,000
b. Redaktion und Mitarbeit — Rédaction et collaborateurs . . . . .	» 8,000
c. Verwaltung und Verschiedenes — Administration et divers . . . . .	» 1,000
	<u>Fr. 42,000</u>

5. Drucksachen — Imprimés . . . . .	Fr. 5,000
6. Rechtsschutz, Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention:	
a. Rechtsschutz — Assistance judiciaire . . . . .	Fr. 1,300
b. Interventionen — Interventions . . . . .	» 2,000
7. Schweizerischer Lehrerverein — Société suisse des instituteurs:	Fr. 3,300
Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués . . . . .	Fr. 1,200
8. Ausserordentliche Aktionen — Entreprises extraordinaires:	
Wohnungsstatistik etc. . . . .	Fr. 2,000
9. Diverses — Divers:	
a. Beitrag an die Festbesoldeten pro 1922 — Cotisation à la ligue des employés à traitement fixe pour l'année 1922 . . . . .	Fr. 900
b. Rückvergütung an den Verband der Staatsbeamten — Remboursement à la Société des fonctionnaires de l'Etat . . . . .	» 900
c. Porti, Stempel, Postcheck, Telephon — Frais de ports, téléphone, etc. . . . .	» 1,500
d. Diverses — Divers . . . . .	» 1,000
	<u>Fr. 4,300</u>
<b>Zusammenzug — Récapitulation.</b>	
1. Unterstützungen — Secours . . . . .	Fr. 6,950
2. Kantonalvorstand und Kommissionen — Comité cantonal et commissions . . . . .	» 7,600
3. Sekretariat — Secrétariat . . . . .	» 23,320
4. Berner Schulblatt — L'Ecole Bernoise . . . . .	» 42,000
5. Drucksachen — Imprimés . . . . .	» 5,000
6. Rechtsschutz, Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention . . . . .	» 3,300
7. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins — Assemblée des délégués de la Société des instituteurs suisses . . . . .	» 1,200
8. Ausserordentliche Aktionen — Entreprises extraordinaires . . . . .	» 2,000
9. Diverses — Divers . . . . .	» 4,300
	<u>Fr. 95,670</u>
<i>Zusammen — Total</i>	
	<u>Fr. 95,670</u>
<b>III. Bilanz — Bilan.</b>	
<i>Total der Einnahmen — Recettes</i> . . . . .	Fr. 94,700
<i>Total der Ausgaben — Dépenses</i> . . . . .	» 95,670
	<u>Fr. 970</u>
<i>Ueberschuss der Ausgaben — Excédent des dépenses.</i>	

### Anträge des Kantonalvorstandes an die Delegiertenversammlung.

#### Traktandum 4, Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse werden zur Kenntnis genommen und an die Revisionskommission gewiesen.

#### Zu Traktandum 5, Vergabungen:

Es werden folgende Vergabungen beantragt:

1. Lehrerhilfsfonds Heiligenschwendi . . . . .	Fr. 200
2. Schweiz. Lehrerwaisenstiftung . . . . .	» 500
3. Subvention an das Institut J. J. Rousseau, Genf . . . . .	» 200
4. Kantonaler Verein für Kinder- und Frauenschutz . . . . .	» 50
5. Kindersanatorium Maison Blanche . . . . .	» 50
6. Verein zur Unterstützung schwachsinniger, der Schule entwachsener Mädchen . . . . .	» 50

Uebertrag Fr. 1050

### Propositions du Comité cantonal à l'assemblée des délégués.

#### Tractandum 4, comptes annuels:

Les comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement sont examinés et transmis à la commission de revision.

#### Tractandum 5, dons:

Les dons suivants sont proposés pour:

1. Le Fonds de secours aux instituteurs, Heiligenschwendi . . . . .	fr. 200
2. Le Fonds suisse de secours aux veuves d'instituteurs . . . . .	» 500
3. La subvention à l'Institut J.-J. Rousseau, Genève . . . . .	» 200
4. La Société cantonale de protection de l'enfance et de la femme . . . . .	» 50
5. Le sanatorium pour enfants, Maison Blanche . . . . .	» 50
6. La Société pour secours aux jeunes filles faibles d'esprit ayant quitté l'école . . . . .	» 50

A reporter fr. 1050

	Uebertrag Fr. 1050
7. Verein abstinenter Lehrer . . . . .	» 100
8. Beitrag an die Sammlung für arbeitslose Lehrer . . . . .	» 500
	Total Fr. 1650

*Zu Traktandum 6, Voranschlag pro 1923/24:*

*a. Zentralkasse.* Das vom Zentralsekretär aufgestellte Budget wird bereinigt und an die Delegiertenversammlung gewiesen. Der Kantonalvorstand stellt den Antrag, es sei der Jahresbeitrag für die Zentralkasse auf Fr. 25, wie im Vorjahre, festzusetzen, wobei das Abonnement für das Berner Schulblatt inbegriffen ist.

*b. Stellvertretungskasse.* Pro 1922/23 betragen die durchschnittlichen Stellvertretungskosten:

Für Primarlehrer der Städte Bern und Biel Fr. 40, einbezahlt Fr. 36;

für Primarlehrerinnen der Städte Bern und Biel Fr. 60, einbezahlt Fr. 52;

für Primarlehrer der übrigen Sektionen Fr. 14, einbezahlt Fr. 16;

für Primarlehrerinnen der übrigen Sektionen Fr. 21, einbezahlt Fr. 24.

Der Kantonalvorstand beantragt für die Stellvertretungskasse pro 1923/24 folgende Beiträge zu erheben:

Für Primarlehrer der Städte Bern und Biel Fr. 36; für Primarlehrerinnen der Städte Bern und Biel Fr. 52;

für Primarlehrer der übrigen Sektionen Fr. 16;

für Primarlehrerinnen der übrigen Sektionen Fr. 24.

*Zu Traktandum 8, Ergänzung der Statuten:*

*a.* In § 6 der Statuten ist ein neues Alinea (9) einzuschließen, das folgenden Wortlaut hat:

« Die Bestimmungen von Alinea 7 und 8 gelten auch für die Inhaber eines bernischen Primar-, Sekundar- und Gymnasiallehrerpatentes, die ohne definitive Stellung sind, und die in den Verein einzutreten wünschen. »

*b.* Antrag der Redaktionskommission des Berner Schulblattes:

« Die Mitglieder des Redaktionskomitees des Berner Schulblattes seien von der Verpflichtung nach Ablauf der Amtsperiode auszutreten (§ 10 der Statuten) zu befreien. »

Antrag des Kantonalvorstandes: Ablehnung.

*Zu Traktandum 9:*

Dem Wiederaufnahmegesuch Käser, Farnern, Amtsbezirk Wangen, sei zu entsprechen unter Vorbehalt der statutengemässen Nachzahlung in die Zentralkasse und einer vom Kantonalvorstand festzusetzenden Nachzahlung in die Stellvertretungskasse.

	Report fr. 1050
7. La Société d'abstinence des instituteurs . . . . .	» 100
8. La contribution à la collecte en faveur des instituteurs sans places . . . . .	» 500
	Total fr. 1650

*Tractandum 6, budget pour 1923/24:*

*a. Caisse centrale.* Le budget établi par les soins du secrétaire central est examiné et transmis à l'assemblée des délégués. Le Comité cantonal propose que la cotisation annuelle soit portée, comme le dernier exercice, à fr. 25 pour la Caisse centrale, le prix d'abonnement à « L'Ecole Bernoise » y compris.

*b. Caisse de remplacement.* En 1922/23 les dépenses moyennes pour frais de remplacements étaient les suivantes:

Pour maîtres primaires des villes de Berne et de Bienne fr. 40, payé fr. 36;

pour maîtresses primaires des villes de Berne et de Bienne fr. 60, payé fr. 52;

pour maîtres primaires des autres sections fr. 14, payé fr. 16;

pour maîtresses primaires des autres sections fr. 21, payé fr. 24.

Le Comité cantonal propose de prélever, pour la Caisse de remplacement, les cotisations suivantes pour 1923/24:

Fr. 36, pour les maîtres primaires des villes de Berne et de Bienne;

fr. 52, pour les maîtresses primaires pour les villes de Berne et de Bienne;

fr. 15, pour maîtres primaires des autres sections;

fr. 24, pour maîtresses primaires des autres sections.

*Tractandum 8, adjonction aux statuts:*

*a.* Au § 6 des statuts, il faut introduire un nouvel alinéa (9), à la teneur suivante:

« Les dispositions des alinéas 7 et 8 regardent aussi les porteurs de diplômes bernois pour écoles primaires, secondaires et pour gymnases, s'ils sont sans places et qu'ils désirent entrer dans la Société. »

*b.* Proposition de la commission de rédaction de « L'Ecole Bernoise »:

« Les membres du comité de rédaction de « L'Ecole Bernoise » devraient être libérés de l'obligation qui, suivant § 10 des statuts, les contraint à résilier leurs fonctions dès que la période de service est achevée. »

Proposition du Comité cantonal: rejet.

*Tractandum 9:*

On répondra favorablement à la demande de réadmission de M. Käser (Farnern, district de Wangen), sous réserves des dispositions statutaires, aux termes desquelles le requérant aura à verser à la Caisse centrale les cotisations arriérées et à la Caisse de remplacement une somme dont le montant sera fixé par le Comité cantonal.

## Kurs für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen.

Gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 22. Mai 1923 findet dieses Jahr auf dem Schwand bei Münsingen wieder ein Kurs für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen statt. Die Kursdauer beträgt sechs Wochen, wovon die erste Hälfte auf die Tage vom 11. bis 30. Juni entfällt. Die Fortsetzung erfolgt im Herbst.

Es werden nur solche Lehrer aufgenommen, die den Bauernberuf von Jugend auf kennen und verstehen lernten, und die an einer ländlichen Fortbildungsschule unterrichten. Eine Empfehlung durch die Schulkommission ist erwünscht. Weiter entfernt wohnende Teilnehmer werden in der Schule Schwand logiert und gepflegt. Die Kosten trägt der Staat.

Anmeldungen sind bis spätestens 4. Juni der Direktion der landwirtschaftl. Schule Schwand bei Münsingen einzureichen.

Bern, den 22. Mai 1923.

Der Direktor des Unterrichtswesens:  
Merz.

## Ein Kapitel aus dem Haushalte des Schweizerischen Lehrervereins.

Wir Lehrer und Lehrerinnen haben, wie so viele andere Menschen, eine grosse Abneigung gegen das Einlösen von Nachnahmen, an denen gewisse Jahrestheile so ungemein reich sind. Wir lassen sehr oft durch unsere Vertreter zu Hause eine ganze Reihe der Nachnahmen einfach zurückgehen, indem wir die Einlösung prinzipiell und strikte verbieten. Ob wir dabei richtig handeln, ist eine grosse Frage; denn es gibt doch eine Reihe von Institutionen, welche nicht die gleiche schöne Behandlung verdienen wie andere.

Eine dieser, bei den Mitgliedern des Schweizerischen Lehrervereins sehr häufig unbeliebten Nachnahmen bezieht sich auf den *Unterstützungsfonds*.

Die ablehnende Haltung sehr vieler Kollegen und Kolleginnen hat aber ihren Grund meist in einer ganz ungenügenden Kenntnis der Zweckbestimmung dieses Fonds.

Der Schweizerische Lehrerverein fordert, je nach dem Beschlusse der Delegiertenversammlung, die Abgabe von Fr. 2. — per Jahr zur Aeufnung dieses Fonds. Kapital und Zinsen sollen zur Linderung der Not von Lehrern und ihren Familien verwendet werden, deren Ernährer durch ungerichte Manöver von ihren Stellen weggewählt worden sind. Der Fonds wurde auf den Vorschlag unseres verehrten Herrn Nationalrat Fritschi sel. gegründet, der bei Anlass der bitteren Erfahrungen im Falle der Kollegen von Heiden so recht die Notwendigkeit des Sammelns einer derartigen Finanzrücklage einsah. Er hat denn auch durch eine Summe von Fr. 2000, auf die er aus dem Besoldungskonto verzichtete, den Grundstock zu

der ansehnlichen Stiftung gelegt, deren Kapital in unserem Depot bei der Zürcher Kantonalbank liegt und der Zweckbestimmung harret.

Die Jahresrechnung 1922 weist auf Ende 1922 einen Kapitalbestand von Fr. 31,586.15 auf. Das ist nach zwei Betriebsjahren schon ein ganz ansehnliches Vermögen. Es wird aber niemand bestreiten wollen, dass es noch viel zu wenig ist, wenn der Fonds zu den schönen Zwecken benützt werden soll, für die er bestimmt ist. — Was kann man mit einem Zinsenertrage von Fr. 1500 beginnen? — Da schon in den ersten Betriebsjahren Forderungen an den Fonds herantraten, mussten wir uns dazu entschliessen, vom Kapital zu brauchen. Das sollte ja allerdings nicht geschehen, aber es sind für diese Gründung keinerlei Statuten angefertigt worden, die ihr die Flügel beschneiden könnten, wenn sie etwas Schönes, echter Solidarität entspringendes tun will.

Die Leser der Schweizerischen Lehrerzeitung erinnern sich gewiss noch der gründlichen Darstellung des von seiner Gemeinde St. Ursanne ungerecht weggewählten Lehrers Piquerez durch Herrn Nationalrat Graf, den Sekretär des Bernischen Lehrervereins. Für unsere Institution ergab sich aus jener durch politische Treibereien erfolgten ungerechten Wegwahl die schöne Pflicht, den geschädigten Lehrer mit Frau und Kindern über eine schwere Zeit der Not hinweg zu stützen. Unsere Entschliessung, die im Zentralvorstand nach genauer Prüfung der Sachlage erfolgte, gab dem Lehrer die Mittel in die Hand, wieder ruhigere Zeiten abzuwarten, die seine Neuanstellung brachten.

In zwei andern Fällen konnten schon Beträge von Fr. 300 resp. Fr. 200 über schwere Not hinweghelfen.

In die jüngste Zeit hinein fiel nun aber eine Hilfeleistung, die dem Fonds gewiss alle Ehre machte und sicher gut geeignet ist, ihm Freundschaft zu werben. — Wir haben an 10 tessinische Lehrer und Lehrerinnen einen ersten Betrag von Fr. 2000 an Unterstützungen verteilen können. Ungefähr 260 tessinische Lehrer und Lehrerinnen, die zusammen die sogenannte *Unione Magistrale* bilden, sind als *Sezione Ticino* in den Schweizerischen Lehrerverein aufgenommen worden. Nun war diese erste Gabe von Fr. 2000 ein erstes Zeichen unserer Solidarität mit unsern geplagten Kollegen vom Tessin. Es würde sicherlich zu weit führen, wenn man die Geschichte all der zehn Lehrpersonen, welche schon seit 1921 und 1922 ohne Stelle sind, erzählen wollte, und es liegt das überhaupt nicht im Wunsche des Schweizerischen Lehrervereins, Namen und Verhältnisse armer Kollegen allgemein unter die Lupe zu nehmen. Unsere Mitglieder schenken dem Zentralvorstand sicherlich so viel Vertrauen. — Wenn alle diejenigen, die sich oft mit einer recht faulen Ausrede zu einem Refusé entschliessen, wenn die Nachnahme des Unterstützungsfonds eingezogen wird, volle Einsicht in die bedenklichen Fälle hätten, die wir mit unserm Beitrage unterstützen konnten, sie

würden ihren kleinen Anteil lieber bezahlen und namentlich dem Himmel dafür danken, wenn er sie gnädig vor so herben Wechselfällen des Lebens behütet. Die Posten von Fr. 500, 400, 300, 200, 200, 200, 50, 50, 50, 50, welche uns im Organ der Unione Magistrale vom April 1923 warm verdankt werden, haben viel Gutes getan und ein paar armen Menschen wieder etwas mehr Vertrauen in ihre Mitmenschen gegeben.

Sicherlich hat der Betrag, der ja vorläufig noch geringfügig sein musste, dem Schweizerischen Lehrerverein dort jenseits des Gotthard eine gute Situation geschaffen und den Tessinern gezeigt, dass unser grosse Verband nicht nur Phrasen, sondern praktische Politik bieten kann. Das wird bei dem Kampfe um die Liebe der Tessiner Lehrer, welcher in neuester Zeit auch von anderer nicht gerade befreundeter Seite kräftig eingesetzt hat, nicht unwesentlich sein...

Wo so kleine Besoldungen ausgerichtet werden wie im Kanton Tessin, ist es dem Lehrer ganz einfach unmöglich, für Tage der Not etwas auf die Seite zu legen. Passt dann dort unten ein Lehrer oder eine Lehrerin dem politischen Regime nicht, das gerade am Ruder ist, so kann eine Wegwahl sofort in den Bereich der Möglichkeit fallen. Die Schule ist leider dort jenseits unserer Berge ein Spielball der politischen Parteien, die ja nirgends im Vaterlande eine solche Zerrissenheit aufzuweisen haben, wie gerade im Tessin. In der Politik nicht mitzumachen, ist dabei der Lehrerschaft fast unmöglich und würde ihr geradezu schwer übelgenommen. Der Boden, auf dem die Lehrerschaft des Tessins steht, ist also vulkanischen Charakters...

Leider sind die Tessiner Kollegen unter sich selbst zerrissen. Statt sich zu einem grossen Verlande zusammenzutun, wie es durch die Lehrerschaft mehrerer anderer Kantone in so vorbildlicher Weise getan worden ist, vereinigen sich kleinere Teile der tessinischen Volksschullehrerschaft zu Körperschaften, die wegen ihrer zu geringen Mitgliederzahlen und unzureichender finanziellen Mittel zum vornherein zur Machtlosigkeit verurteilt sind... Unsere Kollegen vom Tessin müssen eben noch in ihrer Mehrheit zur Einsicht der Notwendigkeit des engen Zusammenschlusses erzogen werden. Heute hat dort unten die Lehrerschaft noch lange nicht die Stellung, welche ihr gebührt. Die stärksten Waffen grosser Vereinigungen können eben von kleinen Verbänden nicht gebraucht werden, auch wenn ganz vitale Interessen auf dem Spiele stehen. Es fehlt noch an einer selbstbewussten Lehrerschaft. Das wird schon noch anders werden. Aber diese Werdezeit ist für manchen unserer Kollegen so schwer, dass wir ihm helfen müssen. Nehmen wir ihnen einen Teil ihrer Not ab auf unsere breiten Schultern...

Es ist eine hohe Aufgabe der Schweizerischen Lehrerschaft, zur Besserung der Verhältnisse im Tessin so viel beizutragen, als es in unsern Kräften steht. Die Leuten, welche wir diesmal aus un-

serem vielgeschmähten Unterstützungsfonds beschenken, sind ja zudem für die Uneinigkeit in der tessinischen Lehrerschaft nicht verantwortlich zu machen; denn sie gerade *sind* ja Mitglieder der Unione Magistrale.

Dabei soll in nächster Zeit noch einmal ein Abbau an den Lehrerbesoldungen des Kantons vorgenommen werden; man spricht von Quoten, deren Ziffern uns vorläufig noch unglaublich vorkommen...

Da durften wir schon etwas tun für tessinische Lehrer. Die Mittel gab uns der *Unterstützungsfonds*...

Schweizerische Lehrerschaft aller Konfessionen! Du hast schon so viel getan, wenn es galt, österreichische, französische, belgische, deutsche Not zu lindern. Besinne Dich auf Dich selbst. Denke an notleidende Kollegen des Heimatlandes, denen ein düsteres Geschick, unglückliche politische Verhältnisse, der Neid der nicht fixbesoldeten Erwerbsklassen zu einer schweren Lebenslage verholfen haben. Dann kannst Du Dich nicht weigern, jenen kleinen Beitrag, den wir von Dir wollen, zu entrichten.

Etwas Gutes, das wir ohne weitere Ueberlegung tun, hat uns noch nie geschadet! Wie wird dann erst eine so kleine Ausgabe, welche so stark motiviert werden kann, ihr Gutes tun für Dich selbst und alle.

J. Kupper.

#### oooooooooooo BIBLIOGRAPHIE ooooooooooooo

**Quant la lumière fut...**, tome second, par L. Maillard. Edition la « Concorde », Lausanne. Fr. 8. 25.

Si le premier volume de l'œuvre savante de M. L. Maillard, pouvait laisser le lecteur plutôt indifférent ou n'éveiller que de la curiosité pour les idées d'Aristote, de Platon et des autres philosophes de l'antiquité, le tome consacré aux *Cosmogonies modernes* présente un intérêt d'un ordre plus direct. Les théories des grands astronomes et mathématiciens modernes, en partant de Copernic pour arriver à Einstein après Képler, Galilée, Descartes, Newton, Laplace, Kant, Faye, et tant d'autres, y sont examinées dans une série d'études qui préparent insensiblement l'esprit à suivre les hypothèses les plus hardies de nos contemporains. Mais, quel système adopter, où est la Vérité en face de l'Univers? Avec Montaigne qui nous apparaît ici dégagé de tout scepticisme, l'auteur nous montre la difficulté de la recherche scientifique et ses perspectives effarantes: « Les extrémités de nos perquisitions tombent toutes en éblouissements. »

L'ouvrage, abondamment illustré, en particulier de 36 magnifiques planches hors-texte, fait le plus grand honneur, par son impression soignée, à la maison éditrice.

Cette œuvre de vulgarisation, a sa place marquée dans toute bibliothèque d'instituteur. G. M.

**Ihr Väter, reizet eure Knaben nicht zum Zorn!**  
Eine psychologisch-pädagogische Betrachtung von *Hans Steinemann*. Verlag Kober, Basel 1923.

Der Verfasser greift aus dem Erziehungswesen eine brennende Frage der Gegenwart heraus und will Ergebnisse der seelenkundlichen Forschung der christlichen Erziehung nutzbar machen. Jeder Vater und jeder Erzieher sollte das Büchlein zur Hand nehmen und studieren. Bei dem einen wird es Befriedigung und bei dem andern vielleicht lauten Widerspruch erwecken. In jedem Falle wird der Leser jedoch zum Nachdenken angeregt und damit der Zweck der Schrift erfüllt. Vielleicht könnte der Verfasser später auch die Stellung von Vater und Tochter beleuchten. *A.-T.*

oo **INGEGANGENE BÜCHER** oo

Zwei Vorträge vom Fortbildungskurs für Kindergärtnerinnen Basel:  
*M. Fischer-Martig*, **Fröbel als Erzieher**  
*E. Villiger*, Schularzt, **Schwer erziehbare Kinder**.  
Verlag J. Frehner, Basel. Geh., 40 und 40 S.  
*B. Galli-Valerio*, **Inmitten unserer Tierwelt**. Aus dem Französischen übersetzt von S. Rabozv.

Verlag P. Haupt, akadem. Buchhandlung, Bern. 185 S. Geb. Fr. 4. —  
*Lilli Haller*, **Die Stufe**. 2. Auflage, 4.—5. Tausend. Mit einem Bilde der Verfasserin. Verlag A. Francke A.-G., Bern. Geb. Fr. 7. 80.  
*Seb. Killermann*, **Ueber Wesen und Ursprung des Lebens**, Rektoratsrede. Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, Regensburg. Geh., 18 S.  
*Dr. P. Bäsch*, **Lateinisches Uebungsbuch für schweizerische Gymnasien**. Erster Teil. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich. 126 S. Geb. Fr. 4. 80.  
*Yoshio Markino*, **Als ich Kind war**. Aus dem Englischen übersetzt von Claire Benque. Illustriert vom Verfasser. Verlag P. Haupt, akadem. Buchhandlung, Bern. Geb. Fr. 4. —  
*P. Barth, F. Leuenberger, R. Ramser, Ed. Burri*, **Auf dem Wege zur Gemeinschaft**. Vier Referate von der Konferenz jüngerer bernischer Pfarrer im Rütihubelbad. Verlag P. Haupt, akadem. Buchhandlung, Bern. 61 S. Geh. Fr. 2. —  
**Schweiz. Eltern-Zeitschrift**. 1. Jahrgang, Heft 4. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Jahrgang zu 12 Heften Fr. 7. —



**ECOLA**

Ist anerkannt die beste

**weiche Schulkreide** weiss und farbig. Schweizerfabrik

A.-G. der Oel-, Kitt- und Kreidewerke, vorm. Plüss-Staufer, Zofingen

Lieferung nur an Wiederverkäufer. 281



**J. Herrmann**,  
Kramgasse 5, Bern  
Reparatur- 71  
werkstätte  
Telephon  
Bollwerk 20.18

**Reise-Artikel**  
Lederwaren  
**Bergsport-Artikel**  
Spezialgeschäft 1  
**K. v. Hoven, Bern**  
Kramgasse 45.

**Kaffee Hag**

Der koffeinfreie Bohnenkaffee  
zeichnet sich durch seine Unschädlichkeit  
aus und besitzt außerdem die Vorzüge des  
koffeinhaltigen Kaffees. Dr. med. Ph. M.

**Beamte**

erhalten gegen bequeme Monatsraten **Herren-Anzüge, Raglan und Ueberzieher** ohne Preisaufschlag geliefert von **Ernst Steffen**, Herren- und Damenkonfektion, Anfertigung nach Mass, Schauptplatzgasse 33, II, Bern. 216

Bestellen Sie Ihre  
**Drucksachen**  
in der  
**Buchdruckerei**  
**Bolliger & Eicher, Bern**  
Speichergasse 33 :: Telephon Bollw. 22.56

**Naturkundlicher Unterricht.**

Wir liefern zu niedrigsten Preisen alles moderne Anschauungsmaterial in I. Qual. Stoff-, Skelett-, Spritzpräp.  
Modelle für Zoologie, Botanik, Mineralogie, Anatomie, Zeichnen.  
Hundert Referenzen von Schulen und Museen.  
**Konsortium Schweiz**, 185  
Naturgesch.-Lehrer in Olten.



Neu erschienen  
**Hauptkatalog**  
1923  
Photoballe Narau  
Bahnhofstrasse  
55

**Inserate**  
haben im Berner Schulblatt vollen Erfolg





## Frutigen Pension und Kaffeehalle J. Müller-Hächler

empfehlen bei Anlass von Reisen ins Oberland (Blausee) billige Pension. Für Schulen und Vereine Mittagessen, Café und Kuchen, Suppe und Brot etc. etc. Um geneigten Zuspruch bittet  
283 Obiger.

## Interlaken Hotel weisses Kreuz

Altbekanntes bürgerliches Haus II. Ranges. Spezielle Säle für Schulen und Vereine.  
293 Familie Bieri, Besitzer.

## Melchsee-Frutt Kurhaus Reinhard

Bevorzugte, erstklassige Ferien- und Erholungsreise  
Erstes und bequemstes Haus am Platze. Billigste Preise. Reichliche Küche. Telefon. Illustrierte Prospekte. — Brünigbahn-Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg oder Meiringen. 244

1900 m ü. M.

## Stansstad Kurhaus Schützenhaus

Schönstes Exkursionszentrum. Grosser Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Prospekt. J. Näpflin-Friedli.

Vierwaldstättersee 290

## Unterseen-Interlaken Hotel Stadthaus

Gut bürgerliches Haus, spez. für Schulen u. Vereine. Prospekte durch 284 H. Christen, neuer Besitzer.

## Hotel Grosse Scheidegg 1961 m

Schönster Touristenpass des Berner Oberlandes. — Schulen bestens empfohlen. Billige Preise. Massenquartier. Auskunft durch den Besitzer Ad. Bohren, Tel. 114 Grindelwald.

292

## Interlaken Hotel de la Paix

empfehlen sich Vereinen und Schulen bestens. Billiges Nachtquartier.

294

Familie Kilchherr.

## Brunnen Hotel Drossel und Drosselgarten

direkt am See, sämtliche Seezimmer mit Balkon. Grosse Gesellschaftsr. und sehensw. Gartenrest. für Schulen u. Vereine, Konzert. Sorgf. Küche, bescheid. Preise. Garage. — Mit höfl. Empfehlung K. Unseld. 265

## Biel Hotel und Restaurant z. Blauen Kreuz

Centralplatz. Gute Küche. Tee, Patisserie. Grosse Säle für Vereine und Schulen. 65 Telefon 4.14.

## Beatenberg Kinderheim Bergrösli

1200 m ü. Meer - Berner Oberland Vorzüglich für schwächl., erholungsbedürftige und schulmüde Kinder. Reichliche Nahrung. Sonnenbäder und Liegekuren. Jahresbetrieb. Prospekte und Referenzen. Telefon 15. 193 H. & St. Schmid, diplomierte Kindergärtnerin.

## Beatenberg ♦ Hotel-Pension Beatus

Schönster Aussichtspunkt. Angenehmer Ferienauphalt. Renommierete Küche. Pension von Fr. 7.— bis Fr. 8.50. Schulen ermässigte Preise. Prospekte verlangen.

280

Besitzer: Familie Riedi.

## Tavannes Pension Bon Gîte Alkoholfreies Restaurant

Grosser Saal für Vereine und Gesellschaften. — Kaffee, Tee, Schokolade, Patisserie.

(Leitung: Schweizer Verband «Volksdienst».)

## Interlaken Restaurant Adlerhalle

Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine.

Renoviert

Neuer Besitzer: E. Indermühle.

263

## Reichenbach-Kiental-Griesalp

Luftkurort

am Fusse der Blümlisalp und an der Lötschberglinie. Illustrierte Prospekte für Hotels und Privatwohnungen durch das Verkehrsbureau Reichenbach oder direkt durch die Hotels.

253

## Beatushöhlen Restaurant Waldhaus

empfehlen sich bestens für Mittagessen und Zvieri den tit. Vereinen, Gesellschaften und Schulen. Grosser, schattiger Garten. Terrasse und Veranda. 271 **Schwestern v. Känel.**

## Lenk i. S. Berner Oberland, 1105 m ü. M. Bad und Kurhaus (240 Betten)

Stärkstes Schwefelwasser nebst Eisenquelle. Bäder, Douchen. Neue Inhalations- und Verstäubungssäle. Kur-Orchester. Prächtige Park-Anlagen. **Kurarzt.** Indikationen: Chronische Katarrhe der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes etc. Vor- und Nachsaison ermäss. Preise. **Eröffnung 2. Juni.** Prosp. durch die Direktion. 173

## Merligen Luftkurort am Thunersee Hotel des Alpes

Geschützte Lage, für Ferientaufenthalt, sowie für Schülerreisen, schattiger Garten. Verpflegung nach Uebereinkunft. Schiff- und Tramstation nach Beatushöhlen und Beatenberg. Prospekte. Telefon 12. — Höflichste Empfehlung **A. Krebs.** 254

## Interlaken Kaffeehalle Ritschard Marktplatz 16 :: Tel. 17

empfehlen sich den tit. Ausflüglern bestens. Ausschank von Kaffee, Tee und Schokolade. Grosse Auswahl in frischem Gebäck. 242

## Lenk „Sternen“ Bad- und Luftkurort.

Altbekanntes Haus. Erholungsbedürftigen und Passanten bestens empfohlen. Gute Küche. **J. Zwahlen.**

## Seelisberg Hotel Sonnenberg und Kurhaus

in prächtigster Lage direkt über dem Rütli. Grosse Lokale für Schulen- und Vereinsessen zur Verfügung. Mässige Preise bei bester Verpflegung. Geöffnet ab 1. Mai. 160 **P. Haerti, Dir.**

## Stans Hotel Adler

direkt am Bahnhof der Stanserhornbahn  
Grosse Lokalitäten für Schulen u. Gesellschaften. Mittagessen für Kinder und Erwachsene bei billigster Berechnung. Elektr. Orchestrion. Auto-Garage. Tel. 32. **Achille Linder-Dommann.**

## St. Petersinsel

Beliebter Ausflugsort. Idyllischer Kurort. Renoviertes Haus. Billige Verpflegung von Schulen. Dampfschiffstation und Ueberfahrtgelegenheit nach beliebigen Richtungen. Pension v. Fr. 7 an. Tel. Erlach 15. **A. Stettler-Walker.**

## Kandersteg Hotel Bären (Lötschberg)

Bestbekanntes Familien- und Passantenhaus, grosse Räumlichkeiten für Vereine und Schulen. **Besitzer Ed. Egger.** 226

## Erlach Hotel-Restaurant „Frohsinn“

Schöne Lokalitäten. Prima Küche. ff. Getränke. Schattiger Garten. Reich bevölkerter Fischkasten. Bestens eingerichtet für Schulen. **Wwe. Krumm-Simmen.**  
Telephon 2.13. 261

## Wiedlisbach Restaurant z. Bad

2 Minuten vom Bahnhof  
Komplette Badeeinrichtung. Grosser, schattiger Garten. Kegelbahnen. Grosser Saal. Anerkannt gute Küche und Keller. Spezialpreis für Schulen und Vereine. Tel. Nr. 81. **Familie A. Ingold.**  
Es empfiehlt sich 219

## Kandersteg Hotel Alpenrose

Gute reichliche Küche bei mässigen Preisen. Empfehlenswert für Vereine und Schulen. **R. Rohrbach-Schmid.**  
Telephon Nr. 9 251

## Hotel Kastanienbaum bei Luzern

Idealer Ferientaufenthalt. Vorzügliche Küche und Keller. Fisch-Spezialitäten. Nachmittags-Tee-Konzerte. Eigenes Motorboot. Illustrierter Prospekt zur Verfügung. 197

## Grindelwald Hotel-Pension Beau-Site

Schönste, staubfreie Lage. — Vorzügliche Küche. Pension von Fr. 9 an. Bescheidene Passantenpreise. **Frau Metzner, Propr.**  
260

## Seelisberg Hotel & Pension Löwen Bahn Treib-Seelisberg

Schöne und ruhige Lage am Wald. Altbekanntes Haus. Sorgfältig geführte Küche. Pensionspreis von Fr. 7.50 an. Prospekte. 215 **A. Hunziker.**

## Hilterfingen Hotel Bellevue Thunersee

Schönster Aufenthalt. Prospekte. Es empfiehlt sich bestens **Frau Gerber-Hostettler.**  
257

## Wengen Hotel Eiger

Gut bürgerliches Schweizerhaus II. Ranges. Angenehmer Kuraufenthalt, schöne Touristenzimmer. Gute Küche, mässige Preise. Direkt bei Post und Bahnhof. Der tit. Lehrerschaft bestens empfohlen. Prospekte durch **K. Fuchs-Käser.** 152

## Hohfluh Hotel Wetterhorn

Absteigequartier f. Gesellschaften und Schulen für Hasleberg-Hochstollen-Frutt-Susten-Jochgebiet. Anerkannt gut und preiswürdig. **J. Urfer-Willi, Besitzer.**

## Gilbach-Adelboden Hotel-Pension des Alpes

Einfaches Haus. — Ruhige, staubfreie Lage. — Schöne Zimmer. — Pensionspreis Fr. 6—8. 250 **Frau Wilhelm.**

## Sundlauenen Hotel Beatushöhlen (Thunersee)

Vielbesuchter Ferien- und Ausflugsort. — Zentrum für lohnende Touren. — Schulen, Vereine Vorzugs- sowie mässige Pensionspreise. — Illustr. Prospekt. — Bahn- und Schiffstation. — Telephon 532 Interlaken. 255 **Fam. Glauser.**

## Grimselfpass Hotel Grimselospiz Telephon Nr. 7

Haus mit 70 Betten. Restauration. Eigene Forellen aus dem Grimselsee. Auto-Garage. Mässige Preise. Den tit. Vereinen bestens empfohlen. **Eröffnung 15. Juni.** 154

## Spiez Gasthof und Metzgerei Krone

Bekannter, gutgeführter Landgasthof. Prima Küche u. Keller. Grosser, schattiger Garten. 211 **Der Bes. Jb. Mosimann.**

## Schlegwegbad 1000 m über Meer

Saison 15. Mai bis 1. Oktober. Lohnender Ausflugsort für Schulen und Vereine. Autoverbindungen mit Oberdiessbach und Steffisburg. Illustrierte Prospekte gratis. Renommierter Küche. Telephon Nr. 192. Höflichst empfiehlt sich **Fr. Matthys-Mauerhofer.**

## Lauterbrunnen Hotel Staubbach

In schöner Lage gegenüber dem Staubbachfall. Mässige Pensions- und Passanten-Preise. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. 239 **Fam. von Allmen.**

## Stans Hotel Winkelried

an schönster Lage im Flecken Stans (Nidwalden) mit seinen grossen Lokalen, Restaurant und Saal empfiehlt sich den tit. Ausflüglern, Schulen und Gesellschaften aufs angenehmste. Gute, bürgerliche Küche, prima Weine und feines Basler Bier. Telephon Nr. 10.

213

Der Wirt: **J. Joller-Britschgi.**

## MEIRINGEN

Dankbares Reiseziel für Schulen und Vereine. Der tit. Lehrerschaft empfiehlt sich bestens

### Hotel Bahnhof.

Einfaches Haus mit Schattengarten und gedeckter Halle. Offerten verlangen. 233 **Ch. Michel.**

## Kandersteg Hotel Kreuz

(Alkoholfrei)

früher **Blaukreuz-Hotel**

empfehlen sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. 268 **G. Hegnauer.**

## Rothbad Bad- und Luftkurort

**Diemtigen**, 1050 m ü. M., Niedersimmental. Altrenom. einf. Haus mit eigener Alpinspinnerei. — Stärkste schweiz. Eisenquelle zu Bade- und Trinkkuren. Vorzügl. Erfolge bei Erholungsbedürftigen, sowie bei Blutarmut, Nervenschwäche und rheumatischen Leiden. Illustr. Prospekt. 277  
Der Besitzer: **J. Stucki-Mani.**

## Flüelen Hotel Sternen

empfehlen sich bei Schul- und Vereins-Ausflügen. Selbstgeführte Küche, billige Preise. — Grosse Terrasse für Schulen. 193 **J. Sigrüst.**

## Grindelwald Hotel weisses Kreuz

hält sich Vereinen und Feriengästen bestens empfohlen. 238

## INTERLAKEN

### Hotel Restaurant Gotthard - Restaurant Harder-Kulm

am Hauptbahnhof

(1325 m)

240

für Schulen, Vereine u. Familien bestens empfohlen. **Fam. Beugger.**

## Hotel und Kurhaus Rosenlauri

Grosse Scheidegg, Route Meiringen-Grindelwald

Absteigequartier der Schulen und Vereine. Dasselbst Gletscherschlucht Rosenlauri, eine Perle des Alpenlandes. **C. Brog.**

## Längeneybad

Hotel Kurhaus im Walde. In  $\frac{3}{4}$  Std. gelangt man auf schattigem Spazierweg zum Gurnigelbad. Weitberühmte Eisenquelle. Prachtige Spazierwege durch Tannenwälder. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Telephon Nr. 5. Es empfiehlt sich Schulausflügen, Kur- und Erholungsbedürftigen bestens. 243 **A. Schneiter-Schluep.**

## Aeschi Hotel - Pension Seeblick

— ob Spiez —

Selbstgeführte Küche. Grossartige Rundschau.

Schöne Terrasse. 237 Mässige Preise.

# Kleine Scheidegg Niesen

2070 m ü. Meer **Berner Oberland** 2070 m ü. Meer

Eine der lohnendsten Touren für Schulen, Vereine und Gesellschaften.

## Seilers Kurhaus - Bellevue

(seit 1854 in gleicher Familie) eignet sich vorzüglich zur **Mittagsrast**, sowie als **Nachtquartier**. Betten oder Massenzimmer. Altbekannt freundliche Aufnahme. Grosser Gesellschafts- und Tanzsaal mit Klavier. 267

Jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch **Gebrüder Seiler.**

**Schönster Schulausflug bei billigsten Taxen.** 203  
Auskunft: Niesenbahn Mülenen.

## Achtung! Für Lehrer

Welche Kinder wollen **Kräuter sammeln?** Zahle gute Preise. Preisliste gratis. 288  
Joh. Rawyler, Kräuterhaus Niesen, Uttigen b. Thun.



**Wer BERN besucht**  
logiert angenehm & zu billigen Preisen  
**im alkoholfreien Gasthaus**  
HERBERGE ZUR HEIMAT  
Gerechtigkeitsgasse N° 52  
Freundliche Einzelzimmer.  
Besondere Arrangement für  
Gesellschaften, Vereine u. Schulen.  
Man verlange Auskunft u.  
Verwalter: E. HALLER

## Aeschi Hotel-Pension Baumgarten

bei Spiez  
Günstig für Schulen. Pension von Fr. 7.50 an. 278

## Frutigen Hotel Bahnhof

Gut bürgerliches Familien- und  
Passantenhaus. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.  
228 G. Jaggi.

## Hotel Riffelberg

ob Zermatt  
Station der  
Gornergrat-  
bahn, 1 1/2 Stunde unterhalb Gornergrat. Prachtvolle Rundsiht.  
**Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften.** 170

# Kandersteg

235 Station der Berner Alpenbahn  
Erholungsstation und Touristenzentrum  
**Lohnendste Ausflugsziele für Schulen und Vereine**  
Prospekte durch die Hotels und das Verkehrsbureau :: (Tel. Nr. 43)

Alkoholfreies Restaurant & Pension  
**z. Gutenberg**  
Monbijoustrasse 26 **Bern** Teleph. 16.53 Bwk.  
empfiehlt sich den tit. **Schulen und Vereinen** für  
**Mittagessen, Tee, Café, Schokolade,**  
**stets eigene frische Patisserie**  
bestens.  
Grosse Räumlichkeiten stehen zur Verfügung.  
J. Hug, Chef de Cuisine.

## Faulensee Pension z. Strandweg

Freundlicher, besteingerichteter Chaletbau am Ausgang der  
Seepromenade Spiez-Faulensee. — Balkonzimmer. — Schöner  
Garten. — Badegelegenheit. — Ruder- u. Angelsport. — Selbst-  
geführte Küche. — Prospekte. — Telephon 138. 209  
Der neue Besitzer: **A. C. Stettler,**  
vorm. «Bären» Oberdiessbach.



# Schulen

welche Bern besuchen

empfiehlt die Gesellschaft für Kaffeehallen, Volksbiblio-  
theken und Arbeitersäle unter ihren **alkoholfreien**  
**Wirtschaften** „Rütli“ mit schönem Garten  
ganz besonders das „Rütli“ und das geräumige  
**Restaurant „zur Münz“**  
an der Marktgasse. 168

## Weissenstein

bei Solothurn 1300 m. ü. M.  
Bestbekanntester Aussichtspunkt der Schweiz. — Alpenpanorama  
vom Säntis bis zum Montblanc. Von Station Solothurn durch  
die Verena-Schlucht. Einsiedelei in 2 1/2 und von Oberdorf über  
Gänsbrunnen in 1 1/2 Stunden bequem erreichbar. Für Schulen  
und Vereine billige Spezialpreise. Verlangen Sie ausführliche  
Offerten durch 205 **K. Illi.**



# Pianos

## Schmidt-Flohr

Altbewährte Schweizer  
Qualitäts-Marke

Grosse Auswahl in  
allen Preislagen

51  
Verkaufsmagazin:  
Schwanengasse 7 Bern

Alle Männerchöre

## Friedrich Hegars

möchten Sie sicher gerne einmal  
einsehen. Verlangen Sie deshalb  
die Hegar-Mappe beim Musikhaus  
Paul Schneeberger, Biel. 221

# Photo=

Apparate  
in allen Preislagen

## Billige Photo-Artikel

Prismengläser

zu konkurrenzlosen Preisen

## Sigrist & Co.

Bern, Münzgraben 13

*Wäsche*

### Unterkleider

*Kinderkleidchen*

*Turn- und Sportartikel*

*Hosenträger, Krawatten*

*Strumpfwaren*

empfehlen 5

## Zwygart & Co.

Bern, Kramgasse 55

## Beste Schweizer

# Klavier-Hausmusik

sind die Stücke opus 3 von  
Paul Schneeberger, Organist, Biel.  
Verlangen Sie dieselben direkt.

# Luzern

Alkoholfreies Restaurant  
Hotel und Speisehaus

# Walhalla

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof und Schiff.

Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge  
höflich empfohlen. Mittagessen von Fr. 1.60 an. Milch, Kaffee, Tee,  
Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für 300 Personen. Vor-  
ausbestellung für Schulen erwünscht. Schöne Zimmer. 217  
Telephon 8.96. **H. Fröhlich.**

## Neue Handelskurse

6 und 3 Monate  
beginnen am 21. Juni an der

## Handels- und Verkehrsschule

Effingerstrasse 12 Bern Tel. Bollw. 54.49

Erstklassiges Vertrauensinstitut. Prospekte und  
Referenzen durch die Direktion.  
Stellenvermittlung.

# Schulhefte

eigene Fabrikation

Spezialität in Ia. schreibfähigem Papier, sowie sämtliche  
Schulmaterialien beziehen Sie am vorteilhaftesten bei  
**A. Diem, Sohn, Buchbinderei-Papeterie, Biel**

# Schulwandtafeln

aus Eternit-Schiefer

Angenehme Schreibweise — Schwarze Schreib-  
fläche — Kein Reissen, kein Verziehen — Keine  
Abnutzung — Unempfindlich gegen Hitze und  
Kälte — Grösste Dauerhaftigkeit — Kleine Preise

## Gestelle jeder Art

Verlangen Sie Katalog und Muster

## Jos. Kaiser, Wandtafelabrik, Zug

Telephon 196 115 Patent

# Musikalien, Instrumente

Zubehörteile, Saiten etc.

Odeon-, Parlophon-, Grammophon-Platten

beziehen Sie am vorteilhaftesten im 67

## Odeon Musikhaus E. SCHÄRER

Bahnhofstr. 34 BIEL Telephon 15.50

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

Verlangen Sie Auswahlendungen und Gratiskataloge.

## Görz

6 x Helitrieder . . . Fr. 118. —  
6 x Helinox . . . > 145. —  
8 x Helitrieder . . . > 127. —  
zu verkaufen, solange Vorrat.

Offerten unter **O. F. 9264 Z.** an  
**Orell Füssli-Annoncen, Zürich,**  
Zürcherhof. 269

## Antiquariat zum Rathaus

**W. Günter-Christen, Bern**

empfiehlt

**Bücher** jeden Genres zu billigsten  
Preisen. Einrahmungen aller Art.  
Stets Ankauf von Bibliotheken,  
alter Bilder und Rahmen. 167

## Verkehrshefte

(blau und grün)

# Schuldbetreibung und Konkurs

## Buchhaltung

187

in engster Verbindung mit  
Preisberechnen, bei

**Otto Egle, Sek.-Lehrer,**  
Gossau (St. Gallen).

## Niederer's

# Schreibhefte



## Niederer's

# Schreiblehrgang

Vorzügliche Lehrmittel

Zu beziehen durch den Verlag

## Dr. R. Baumann

# Balsthal.

Niederer's Schreibhefte wecken,  
wie kein anderes Lehrmittel, das  
Interesse der Schüler am Schreib-  
unterricht. Sie ersparen d. Lehrer  
die zeitraubende Arbeit des Vor-  
schreibens.

**Reduzierte Preise**

# Präz. - Reisszeuge

verfertigt und repariert zu billig-  
sten Preisen. Preisl. gratis. 165  
F. Rohr-Bircher, Rohr bei Aarau.

## Inmitten unserer Tierwelt

von B. Galli-Valerio.

Aus dem Französischen  
übersetzt von S. Rabow.

Preis geb. Fr. 4. —.

Reizende Tiergeschich-  
ten, meist Selbsterlebtes,  
treffend beobachtet,  
schlicht und warm emp-  
funden — ein vorzügliches  
Geschenk für Schüler  
und Erwachsene, die  
Tiere lieb haben.

Durch jede Buchhandlung zu  
beziehen oder direkt vom Verlag

## PAUL HAUPT

Falkenplatz 14

## BERN

246

Lehrer und Lehrerinnen in und  
ausser Amt, denen netter und  
leichter

# Nebenverdienst

genehm ist, werden um Einsen-  
dung ihrer Adresse an **Postfach**  
5686, Basel 2 gebeten. 230